



Förderung hochwertiger Projekte: Ein Leitfaden für FLAG



Autorinnen und Autoren:

Richard Freeman, Urszula Budzich-Tabor, Jean-Pierre Vercautse, Monica Veronesi.

Besonderer Dank:

An die Camargue FLAG, Frankreich; Navia-Porcía FLAG, Spanien; Nord Kaszuby FLAG, Polen; Südfinnland FLAG; und FLAG West, Irland.

Herstellung:

DevNet geie (AEIDL/Grupo Alba)/Kaligram.

Kontakt:

FARNET Support Unit

Chaussée Saint-Pierre 260 | B-1040 Brüssel

+32 2 613 26 50 | info@farnet.eu | www.farnet.eu

Presserechtlich verantwortlich:

Der Generaldirektor, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Europäische Kommission.

Haftungsausschluss:

Die Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei ist für die Gesamtherstellung dieser Veröffentlichung, nicht aber für die inhaltliche Richtigkeit der Einzelbeiträge und für die in denselben geäußerten Meinungen verantwortlich. Sofern nicht anders angegeben, hat die Europäische Kommission die in dieser Veröffentlichung geäußerten Meinungen weder sich zu eigen gemacht noch anderweitig gebilligt. Die Äußerungen in dieser Veröffentlichung sind nicht als Äußerungen der Kommission oder der Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei zu verstehen. Die Europäische Kommission übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben in dieser Veröffentlichung. Des Weiteren übernimmt weder die Europäische Kommission noch eine in ihrem Auftrag handelnde Person Verantwortung für den Gebrauch der Angaben.

ISBN 978-92-76-31087-7

ISSN 2363-4022

doi: 10.2771/794343

© Europäische Union, 2021.

Wiedergabe unter Angabe der Quelle gestattet.

Inhalt

Einleitung	4
1. Gesunde Ökosysteme	6
1.1 Sauberere Meere	7
1.2 Schutz der Artenvielfalt	9
1.3 Management von Fischereiressourcen	11
2. Nachhaltige Ernährungssysteme	12
2.1 Nachhaltige Produktionspraktiken	13
2.2 Hochwertige Nahrungsmittel	14
2.3 Kurze Nahrungsmittelversorgungsketten	16
2.4 Verbraucherbewusstsein	18
3. Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten	20
3.1 Aufwertung von Fischereierzeugnissen	21
3.2 Nachhaltige Aquakultur	22
3.3 Nachhaltiger Tourismus	24
3.4 Andere blaue Wachstumssektoren	26
4. Generationswechsel	29
4.1 Junge Menschen für Fischerei und Aquakultur interessieren	30
4.2 Jungen Menschen im Gebiet eine Zukunft sichern	33
5. Stärkung des Sozialkapitals und der lokalen Governance	35
5.1 Mobilisierung der Gemeinschaft	36
5.2 Aufbau lokaler Netzwerke	38
5.3 Eine stärkere Stimme für den Fischereisektor	39
Tipps und Erkenntnisse für FLAG	41

Einleitung

Bei den von der örtlichen Gemeinschaft betriebenen Maßnahmen für lokale Entwicklung (CLLD) geht es darum, die Menschen vor Ort in Überlegungen darüber einzubinden, was in ihrer Gemeinschaft zum Positiven verändert werden muss, und sie zu ermutigen, **Projekte ins Leben zu rufen, die zu diesen Veränderungen beitragen**. Die lokalen Aktionsgruppen im Fischereisektor (FLAG) verfügen über ein Budget zur Unterstützung solcher Projekte und tragen die Verantwortung für eine möglichst effiziente Verwendung dieser Ressourcen.

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, **lokale Gemeinschaften und Wirtschaften aufzubauen, die kurzfristigen Schocks und langfristigen Veränderungen unbeschadet entgegenreten können**. Klimawandel, der Druck auf die natürlichen Ressourcen und die Artenvielfalt sowie die zunehmenden Ungleichheiten bei der Verteilung des Wohlstands erfordern ebenfalls starke lokale Gemeinschaften, die ihre Ressourcen effizient und nachhaltig verwalten können.







Das bedeutet, dass man manchmal auch über „den Tellerrand hinausschauen“ und neue, innovative Wege finden muss, um auf neue lokale Bedürfnisse sowie auf schon lange bestehende Bedürfnisse, auf die die Top-down-Politik bislang noch keine Antworten gefunden hat, einzugehen.

Dieser Leitfaden soll den FLAG helfen, die für ihre Gemeinschaft geeignetsten Projekte zu finden und zu unterstützen. Da jede Gemeinschaft ihre eigenen Besonderheiten aufweist, ist ein gutes Projekt, das an einem Ort durchgeführt werden kann, nicht notwendigerweise das beste Projekt für einen anderen Ort. Die Mitarbeiter der FLAG spielen eine wesentliche Rolle, wenn es darum geht, die besten Ideen aus ihrer Gemeinschaft herauszuholen. Den FLAG-Mitgliedern kommt diese wichtige Rolle bei der Auswahl der Ideen zu, die mit Hinblick auf eine Umsetzung unterstützt werden sollten.

Die FLAG sollten ihre Kriterien für die Auswahl lokaler Projekte zu Beginn des Programmplanungszeitraums, wenn sie ihre Strategien zur lokalen Entwicklung erarbeiten, festlegen. Dieser Leitfaden zielt ausgehend vom FARNET-Leitfaden „Bessere Strategien“ darauf ab, einige Anregungen für die Art von Projekten zu bieten, die die FLAG eventuell fördern möchten. Die Erkenntnisse und Tipps, die aus diesen Beispielen gezogen werden können, sollen die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Projekt schaffen.

Unter „hochwertigen lokalen Projekten“ verstehen wir Projekte, die für die Mitglieder einer lokalen Gemeinschaft einen wirklichen Unterschied machen.

Gute lokale Projekte sollten:

-  **den konkreten Erfordernissen auf lokaler Ebene Rechnung tragen** (einschließlich bestimmter Gruppen/Einzelpersonen);
-  **auf lokalen Ressourcen aufbauen** (Human- und/oder Naturressourcen);
-  **positive Veränderungen bewirken**, zum Beispiel für
 - die lokale Wirtschaft,
 - die Umwelt,
 - die Kapazitäten und Fähigkeiten der Gemeinschaft,
 - das Wohlergehen und die Selbstverwirklichung der Gemeinschaftsmitglieder;
-  **zu langfristigen Verbesserungen** im entsprechenden Gebiet **beitragen**;
-  **ein angemessenes Kosten-Nutzen-Verhältnis bieten** (gerechtfertigte Investition öffentlicher Gelder);
-  **andere lokale Projekte ergänzen**, Synergien aufbauen und zu einer globalen Zukunftsperspektive für die Region beitragen.

Kooperationen und Verbindungen zwischen lokalen Interessenvertretern (Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, die öffentliche Hand usw.) sind Schlüsselfaktoren, die durch ihren Beitrag zu einer besseren Nutzung lokaler Ressourcen und Fähigkeiten und zu einer effizienten Werbung/Kommunikation für lokale Initiativen gewährleisten können, dass das Potenzial der Projekte optimal ausgeschöpft wird. Durch eine Zusammenarbeit mit anderen Gebieten können Projekte eine größere kritische Masse und/oder Wissen, das vor Ort nicht gegeben ist, nutzen.

Letztendlich sollten, wie oben erwähnt, die FLAG nicht ihre wichtige Rolle als **Innovationstreiber** vergessen. Innovationen sind immer mit einem gewissen Risiko, zu scheitern, verbunden. Veränderungen können jedoch nur erreicht werden, wenn ein solches Risiko eingegangen wird.

Die COVID-19-Krise hat uns erneut vor Augen geführt, dass wir die Organisation der Gesellschaft und der lokalen Wirtschaften dringend überdenken müssen. Die FLAG – und alle öffentlichen Stellen, die für die Aufstellung von Programmen, **Vorschriften und Verwaltungssystemen** verantwortlich sind – sollten sorgfältig prüfen, welche Rolle die CLLD bei der Unterbreitung und Erprobung neuer Arbeitsmethoden spielen können. Um das Potenzial, das die CLLD in dieser Hinsicht entfalten können, voll nutzen zu können, müssen mutige Entscheidungen getroffen werden, um sicherzustellen, dass ausreichend Ehrgeiz und Flexibilität vorhanden ist, um lokale Innovationen uneingeschränkt zu fördern und zu ermöglichen.

1. Gesunde Ökosysteme

Viele FLAG möchten einen Teil ihres Budgets für die Förderung einer sauberen und gesunden lokalen Umwelt verwenden. Der Erhalt natürlicher Ökosysteme ist wichtig für alle lokalen Gemeinschaften, die von natürlichen Ressourcen wie Meere, Ozeane, Flüsse und Seen abhängen. Gesunde Ökosysteme tragen nicht nur zu einer produktiven und nachhaltigen Fischerei bei, sie sind auch ein wesentlicher Faktor für eine angemessene Lebensqualität in Fischereigeieten.

Durch die Einführung des **europäischen Grünen Deals** hat die EU auch das Thema Umweltverträglichkeit in den Mittelpunkt ihrer Politik für den Zeitraum 2020 bis 2030 gestellt. Wichtig und von zentraler Bedeutung für den Grünen Deal ist hierbei, dass es sich um eine integrative Strategie handelt, die auch Maßnahmen auf lokaler Ebene beinhaltet. Für die Fischereigeieten und die FLAG sind mehrere Prioritäten der Strategie des Grünen Deals von Belang. Es handelt sich dabei um Prioritäten, bei denen einige FLAG bereits besonders aktiv sind und zu denen unter anderem die Verringerung der Umweltverschmutzung, der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, die Begrenzung der negativen Auswirkungen des Klimawandels, die Unterstützung umweltfreundlicher Ernährungssysteme und die **Wiederherstellung und der Erhalt von Ökosystemen und der Artenvielfalt** gehören.

Dieses Kapitel zeigt, wie die französische **FLAG Camargue** diese Herausforderung als eine strategische Priorität für lokale Entwicklung angegangen ist.

Im Fokus: FLAG Camargue, Frankreich

Das in Südfrankreich gelegene Gebiet der FLAG Camargue ist eine weitgehend ländliche Region, die für ihre Garigue, eine aus Buschland bestehende Ökoregion des Mittelmeerraums, bekannt ist. Die Camargue bildet einen Küstenstreifen, der durch das Rhône-Delta begrenzt wird. Die Fischereiaktivitäten sind im Hafen von Le Grau-du-Roi, einem der wichtigsten Mittelmeerhäfen, in dem jedes Jahr 2900 Tonnen Fisch verkauft werden, konzentriert.

Angesichts der neuen wirtschaftlichen Aktivitäten verliert das Gebiet jedoch derzeit seinen für die Fischerei typischen Charakter. Der Tourismus ist einer dieser neuen Sektoren, durch den sich die Bevölkerung im Sommer verzehnfacht und auf die natürlichen Ressourcen und das Meeresökosystem des Gebiets ein enormer Druck ausgeübt wird.

Eine vorrangige Priorität für die FLAG ist der Schutz der Umwelt, sodass diese Industrien florieren und parallel dazu zusammenarbeiten können. Die FLAG unterstützt eine Reihe von Projekten, die gemeinsam zu einem gesünderen Meeresökosystem beitragen:

- › Sensibilisierung der Nutzer der Meeresräume, darunter Fischer,
- › Zusammenarbeit mit Meeresschutzgebieten und Wissenschaftlern zur Verbesserung der Laichaktivitäten der Fische,
- › Beseitigung von Abfällen im Meer und Recycling von Plastikabfall,
- › Erforschung von Alternativen für in der Fischerei verwendete Plastikmaterialien,
- › Zusammenarbeit über die Grenzen des FLAG-Gebiets hinaus, um die Auswirkungen zu optimieren.



1.1 Sauberere Meere

Sensibilisierung

Der erste Schritt der FLAG bei ihren Bemühungen um eine Verbesserung des natürlichen Ökosystems der Region bestand in der Sensibilisierung der lokalen Gemeinschaft. Zu diesem Zweck führte die FLAG Camargue gemeinsam mit drei benachbarten FLAG ein Projekt zur Einrichtung eines **pädagogischen Ressourcenzentrums für Umweltfragen** durch. Das neue Ressourcenzentrum erfüllt zwei Aufgaben: Zum einen dient es als Netzwerkknotenpunkt für Aktivitäten im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen den vier beteiligten FLAG, und zum anderen soll es spezifische Schulungsinstrumente zur Aufklärung über die Auswirkungen der Fischerei auf die natürliche Umwelt der Region entwickeln und anbieten.

Mit Hilfe dieses Projekts konnte die FLAG sowohl Fischer als auch die Gemeinschaft auf Umweltfragen **aufmerksam machen**. Das dadurch vor Ort geweckte Interesse und Bewusstsein hat geholfen, **weitere Projekte anzustoßen**, die zu einem gesünderen lokalen Ökosystem beitragen. Das pädagogische Ressourcenzentrum ergänzt nicht nur andere Projekte, sondern es schafft auch lokales Wissen und bewirkt positive und **dauerhafte Veränderungen**.

Bekämpfung von Verschmutzung und Meeresabfällen

Einer der Schlüsselaspekte des pädagogischen Ressourcenzentrums für Umweltfragen der FLAG Camargue ist der Fokus auf Verschmutzung und Abfälle. In den letzten Jahrzehnten ist die Plastikproduktion exponentiell gestiegen und hat mittlerweile ein alarmierendes Niveau erreicht. Dabei endet mehr als ein Drittel des weggeworfenen Plastiks in den Ozeanen und Meeren unseres Planeten (jedes Jahr ungefähr 8 Millionen Tonnen).

Wie auch für viele andere FLAG ist die Bekämpfung der schädlichen Auswirkungen von Verschmutzung und Meeresabfällen auf die natürliche Umwelt für die FLAG Camargue ein wichtiger Aktionsbereich. Die FLAG Camargue führt aus diesem Grund aufbauend auf dem Bewusstsein, das vor Ort für dieses Problem geweckt wurde, verschiedene konkrete Projekte durch, die darauf abzielen, die Abfälle zu reduzieren und für sauberere Meere zu sorgen.

Beseitigung und Recycling von Meeresabfällen

Zur Bekämpfung der Meeresabfälle bedient sich eines dieser Projekte des Konzepts der Kreislaufwirtschaft. Es handelt sich dabei um ‚**ReSeaclons**‘, ein Pilotprojekt, das von der FLAG finanziert wird und einen kooperativen Ansatz aufweist, da im Rahmen dieses Projekts über 50 lokale Fischer zusammenarbeiten, um den im Meer gefundenen Müll zu beseitigen. Diese Fischer sammeln während ihrer Arbeit Meeresabfälle, bringen diese an Land und entsorgen sie im Hafen von Le Grau-du-Roi in zwei großen Transportcontainern. Die Abfälle, die in der Regel aus gemischten Kunststoffen bestehen, werden dann zum Kunststoffunternehmen Trivéo transportiert und dort zu neuen auf Polymeren basierenden Produkten recycelt. Durch dieses Projekt können die Gewässer im FLAG-Gebiet schnell von ihren Abfällen befreit und Vögel und Meereslebewesen davor geschützt werden, sich in Plastik zu verfangen.

Zwischen April und Dezember 2018 wurden durch dieses innovative Projekt, durch das Abfall reduziert und in der Produktion neuer und verwendbarer Produkte Wirtschaftstätigkeit stimuliert wird, etwa 800 kg Plastiktreibgut gesammelt, gelagert und recycelt.



- ✓ bietet für ein Problem eine **konkrete Lösung**;
- ✓ **nutzt Humanressourcen** und Know-how, die in dieser Region verfügbar sind;
- ✓ vereint verschiedene lokale Interessenvertreter um ein gemeinsames Ziel, wobei **Partnerschaften zum gegenseitigen Nutzen** geschaffen werden;
- ✓ fördert eine **Win-win-Situation**: Die natürlichen Ressourcen des Gebiets werden geschützt, und gleichzeitig wird durch **Innovationen** Abfall in neue Ressourcen und Wirtschaftstätigkeiten umgewandelt.

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

Innovationen aufwerten

Für Projekte zur Verminderung von Meeresabfällen ist es wichtig, eine kritische Masse zu erreichen, damit sich die **Auswirkungen** bemerkbar machen. Denn nicht nur kennt das Meer keine Grenzen, was bedeutet, dass Abfall, der irgendwo im Meer entsorgt wurde, letztendlich auch in Ihr Gebiet treiben kann, das Ausmaß des Problems ist zudem so groß, dass mehr als die Anstrengungen einiger weniger Gebiete erforderlich sind, um wirklich etwas bewirken zu können.

Die Erarbeitung eines ganzen Maßnahmenpakets zur Verminderung von Meeresabfällen, von der diesbezüglichen Sensibilisierung über das Herausfischen des Mülls bis hin zur Entwicklung kreislaufwirtschaftlicher Projekte, kann für eine einzelne FLAG sehr kostspielig sein. Außerdem benötigen Unternehmen, die recycelten Plastik zu neuen Produkten verarbeiten möchten, große Mengen an Plastikmüll aus dem Meer, denn der Plastikmüll, der nur in einem einzigen FLAG-Gebiet gesammelt wurde, reicht selten aus, um ein rentables Unternehmen aufzubauen.

Durch eine Zusammenarbeit mit benachbarten FLAG und anderen Partnern kann nicht nur die kritische Masse erhöht werden, sondern es können auch für die einzelnen FLAG die Kosten reduziert werden. Eine **Zusammenarbeit** bietet außerdem die Möglichkeit, Zugang zu anderen Finanzierungsquellen, z.B. Interreg, zu erhalten. Aus diesem Grund wird derzeit über die Ausweitung des ReSeaclons-Projekts auf die gesamte Küste der Region Okzitanien und eventuell auch auf andere Regionen diskutiert.

„Bekämpfung der Symptome, aber nicht der Ursachen“

Die niederländische Redewendung *„dweilen met de kraan open“* („aufwischen, während der Wasserhahn noch auf ist“) lässt sich sehr gut auf das aktuelle, weltweite Problem der Verschmutzung durch Plastikmüll übertragen, denn damit soll ausgesagt werden, dass nicht nur die Symptome bekämpft (und in diesem Fall die Abfälle beseitigt) werden müssen, sondern dass auch den Ursachen des Problems der Garaus gemacht werden muss. Wo immer es möglich ist, sollten die FLAG **Projekte unterstützen, die** in ihren Gebieten **sowohl die Ursachen als auch die Folgen der Verschmutzung angehen**. In diesem Sinne sollten sie versuchen, mehrere sich ergänzende Projekte zu unterstützen, um die Synergien und Auswirkungen zu optimieren. Die FLAG Camargue hat mit Hilfe einer ganzen Reihe von Projekten damit begonnen „aufzuwischen“, während sie auch langsam versucht, „den Wasserhahn zu schließen“.

Alternativen zu Plastik im Fischereisektor

Während das ReSeaclons-Projekt eine kreislaufwirtschaftliche Lösung zur Beseitigung der Meeresabfälle bietet, arbeitet die FLAG auch an **langfristigen Lösungen** zur Bekämpfung des Plastikmülls, das in ihrem Gebiet durch die lokale Fischerei verursacht wird.

Heutzutage verwenden die Fischer von Le Grau-du-Roi für die Anlandung und den Verkauf ihres Fangs an die Fischhändler Styroporkisten. Diese Styroporkisten sind jedoch schwierig zu entsorgen und brechen ganz leicht in kleine Teile, die nur mit Mühe eingefangen werden können und die Umwelt verschmutzen. Die FLAG hat in dieser Hinsicht ein **Forschungsprojekt** finanziert, **das darauf abzielt, Alternativen zu den für den Fisch verwendeten Styroporkisten zu finden und zu testen**. Als übergeordnetes Ziel strebt das Projekt ein besseres Managementsystem an, durch das die Abhängigkeit der Industrie von Styropor reduziert werden soll. Sollten erfolgreiche Alternativen gefunden werden, wird das Projekt nachhaltige positive Auswirkungen auf die lokale Umwelt haben und die negativen Auswirkungen der Fischerei auf die natürlichen Ökosysteme der Region vermindern.



- ✓ Zukunftsorientiertes Projekt, das das Problem an der Wurzel angeht,
- ✓ ergänzend zu anderen Projekten zur Bekämpfung der Verschmutzung durch Plastikmüll,
- ✓ nutzt Forschungsergebnisse zur Entwicklung einer praktischen Lösung.



Weitere Informationen über die Rolle der FLAG bei der Bekämpfung von Meeresabfällen sowie über die Kreislaufwirtschaft finden Sie im [FARNET-Leitfaden Nr. 17: Kreislaufwirtschaft in Fischerei- und Aquakulturgebieten](#)

1.2 Schutz der Artenvielfalt

Dieses Projekt trägt vor allem zum Schutz der Artenvielfalt durch die Verbesserung der Meeresumwelt und insbesondere der Wasserqualität für Fische und andere Meereslebewesen bei. Denn durch eine Verringerung der Verschmutzung kann die lokale Gemeinschaft sicherstellen, dass die Artenvielfalt besser gedeihen kann.

Die FLAG können jedoch nicht nur dazu beitragen, die grundlegenden Bedingungen für ein Gedeihen der Artenvielfalt zu sichern, sondern sie können auch viel tun, um bestimmte Wasserlebewesen zu schützen, zum Beispiel, indem sie helfen, ein Management für Meeresschutzgebiete einzuführen oder ein solches zu verbessern. Sie können ferner dafür Sorge tragen, dass durch Fischerei- und sonstige Meeresaktivitäten der Meeresboden nicht beschädigt wird oder unbeabsichtigt gefährdete Meereslebewesen verletzt werden. Die FLAG Camargue sorgt mit Projekten, durch die ihre lokale Artenvielfalt aktiv geschützt wird, weiterhin für sauberere Meere.

Erhalt von Laichgründen

Die FLAG Camargue unterstützt mehrere wissenschaftliche Projekte, bei denen untersucht wird, welche Strukturen von einigen der in ihrem Gebiet wertvollsten Arten optimal zum Laichen genutzt werden können. In Zusammenarbeit mit Fischern vor Ort wurden in dieser Hinsicht im Natura 2000-Gebiet der Region „Laichmodule“ entwickelt und getestet.

Da die Fischer in dieses Projekt mit einbezogen und zurate gezogen wurden, wurden die Bemühungen um einen Erhalt der Fischereiresourcen und die Schaffung neuer Laichgründe als Managementmaßnahmen von den Fischern sehr positiv aufgenommen, da sie die langfristige Tragfähigkeit der Fischerei von Fischarten mit hoher Wertschöpfung unterstützen.



- ✓ Zweigliedriges Konzept, um die lokalen Fischer über die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf die Meeresökosysteme **aufzuklären** und die Artenvielfalt in ihrem Gebiet zu verbessern;
- ✓ Stärkung **der Zusammenarbeit und des Vertrauens** zwischen den Fischern und den Managern der Meeresschutzgebiete durch gemeinsame Ziele und Arbeitsinstrumente.

Meeresschutzgebiete

Die FLAG können bei der Unterstützung geschützter Gebiete wie Meeresschutz- und Natura 2000-Gebiete, durch die die Fischer oftmals ihre Fischereiaktivitäten und Existenzgrundlage gefährdet sehen, eine wichtige Rolle spielen. So können sie beispielsweise die Idee für ein Meeresschutzgebiet aufwerfen oder relevante Akteure an einen Tisch bringen, um sicherzustellen, dass geplante Erhaltungsmaßnahmen für alle annehmbar sind.

Durch die Einbindung der Fischer in den Entwicklungsprozess können die FLAG zeigen, dass der Schutz der Laichgründe und der Artenvielfalt sich durch eine Erholung schwindender Fischbestände positiv auf die langfristige Tragfähigkeit der Fischerei auswirken kann. Meeresschutzgebiete können für ein Gebiet auch dahingehend von Wert sein, dass neue Wirtschaftsaktivitäten (z.B. naturnaher Tourismus) eingeführt und die primären Wirtschaftssektoren auf diese Weise diversifiziert werden.

Zusammenarbeit der Meeresschutzgebiete des Mittelmeerraums

Zur Sicherung einer langfristigen Zukunft ist es wichtig, ein Modell zu finden, das auch die *wirtschaftliche Tragfähigkeit* geplanter Erhaltungsmaßnahmen garantiert. Die FLAG Camargue hat gemeinsam mit anderen FLAG aus dem Mittelmeerraum eine Arbeitsgruppe gebildet, die Kenntnisse darüber gewinnen soll, wie die wirtschaftliche Tragfähigkeit von Meeresschutzgebieten in ihren Gebieten sichergestellt werden kann. In Zusammenarbeit mit **MedPan**, dem Netzwerk der Manager von Meeresschutzgebieten im Mittelmeerraum, wurde im Oktober 2019 eine erste Studienreise nach Griechenland organisiert, bei der die Teilnehmer das Potenzial neuer wirtschaftlicher Aktivitäten (wie Touren mit professionellen Reiseführern oder Tauchkurse) zur Unterstützung von Erhaltungsmaßnahmen in Schutzgebieten untersuchten.



- ✓ Gemeinsame **Kenntnisgewinnung** und **Zusammenarbeit**,
- ✓ Ziel ist **die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Umweltschutzes**.

1.3 Management von Fischereiresourcen

Eine der größten Herausforderungen der FLAG Camargue besteht darin, sicherzustellen, dass die Beschäftigung im Fischereisektor gegenüber anderen Sektoren wettbewerbsfähig und für jüngere Generationen attraktiv bleibt. Voraussetzung hierfür sind gesunde Fisch- und Schalentierbestände. Die FLAG möchte in dieser Hinsicht dazu beitragen, die Mitwirkung des Fischereisektors an einer Verbesserung des lokalen Ressourcenmanagements zu fördern.

Verbesserung der Nachhaltigkeit der örtlichen Fischerei

Die Sägezahnmuschel ist eine hochwertige Muschelart, die im Gebiet der FLAG Camargue zu finden ist. Die Anlandung dieser Art hat jedoch von etwa 1 500 Tonnen zu Beginn des Jahrhunderts auf nur wenige Hundert Tonnen im Jahr 2014 abgenommen. Die FLAG berät sich deshalb derzeit mit dem Marine Stewardship Council (MSC) und dem World Wildlife Fund (WWF), die vorgeschlagen haben, mehrere Interessenvertreter zusammenzubringen, um den Zustand dieser Fischereiresource zu analysieren und Wege zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeit zu finden. Sollte das Projekt eine Finanzierung erhalten, ist eine Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Ausschüssen des Muschelsektors, dem Verband der Amateurmuschelfischer, Vertretern des Regionalen Naturparks Camargue, auf den die Maßnahmen abzielen, den für die Überwachung seiner Bewirtschaftung zuständigen Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen, die auf die Erforschung der Meere und der Fischerei spezialisiert sind, geplant.



Zielt auf eine **langfristige Zusammenarbeit** zwischen allen relevanten Interessenvertretern ab;



möchte **zur Verbesserung zukünftiger Praktiken** wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischem **Wissen** verbinden.

In diesem Kapitel wurde gezeigt, wie die FLAG Camargue im Zeitraum 2014 bis 2020 Projekte unterstützt hat, die darauf abzielen, einen gesünderen Meeresraum zu schaffen, in dem seine Fischerei florieren kann. Außerdem wurden Schritte für eine Verbesserung des Managements dieser Fischerei unternommen, das im Rahmen der FLAG-Strategie 2021-2027 eine zentrale Rolle spielen soll.



Weitere FLAG-Projekte zum Schutz der Ökosysteme und der Artenvielfalt:

Wiederherstellung von Feuchtgebieten und Laichgründen für Hechte im Stockholmer Schärengarten: ein Projekt zur Wiederherstellung des natürlichen Gleichgewichts des lokalen Ökosystems, in dem verbreitete Raubfische wie der Hecht für den Erhalt gesunder Gewässer und der Artenvielfalt von wesentlicher Bedeutung sind.

Zusammenarbeit zum Erhalt geschützter Arten und von Fischereibetrieben: „Tartatur“ ist ein Naturschutzprojekt, an dem vier italienische FLAG der nördlichen Adriaküste mitwirken.

Intelligente Fischerei: Finnische und polnische Fischer arbeiten zusammen, um neue Fischfangtechniken zu verbreiten, die sowohl der natürlichen Umwelt als auch dem Fischereisektor zugutekommen.



Weitere Informationen über die Rolle der FLAG in Zusammenhang mit dem Management lokaler Ressourcen, darunter Maßnahmen zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Artenvielfalt und der aquatischen Ökosysteme, finden Sie im [FARNET-Leitfaden Nr. 16: Das lokale Ressourcenmanagement stärken](#)

2. Nachhaltige Ernährungssysteme

Alle FLAG unterstützen aktiv lokale Fischer und/oder Aquakulturerzeuger. Es ist deshalb wichtig, dass die Unterstützung in diesem Bereich zu **nachhaltigeren Ernährungssystemen** beiträgt. Die weltweiten Ernährungssysteme sind derzeit noch nicht von Nachhaltigkeit geprägt und können von daher enorme Auswirkungen auf die Umwelt haben, darunter hohe Kohlenstoffemissionen und eine Überbeanspruchung von Land und Wasser. Eine Entwicklung nachhaltigerer Praktiken und regionalisierterer Märkte ermöglicht nicht nur einen besseren Schutz der natürlichen Ressourcen, sondern kann auch für Fischer und Aquakulturerzeuger sowie für sonstige Akteure der Versorgungskette neue Chancen bieten.

Die EU hat kürzlich die **Strategie „Vom Hof auf den Tisch“** ins Leben gerufen, die auf gerechtere, gesündere und umweltfreundlichere Ernährungssysteme abzielt.¹ Dabei konzentrieren sich die Bemühungen zur Erreichung dieser Ziele auf eine Zunahme der Produktion und des Verbrauchs lokaler Nahrungsmittel. Dies kann nicht nur zu nachhaltigeren Praktiken und einem Rückgang der Kohlenstoffemissionen führen, sondern stärkere regionale Nahrungsmittelmärkte können die lokalen Wirtschaften **auch widerstandsfähiger gegen externe Schocks machen**. Dies zeigte sich während der COVID-19-Pandemie, als die globalen Versorgungsketten unterbrochen wurden, viele lokale Erzeuger jedoch ihre Gemeinschaften weiterhin versorgen konnten.

Die FLAG können mit ihren lokalen Projekten zur Entwicklung **stabilerer und umweltverträglicherer Ernährungssysteme** eine wichtige Rolle spielen. Dieses Kapitel zeigt, wie die spanische **FLAG Navia-Porcía** eine solche Chance wahrnimmt.

Im Fokus: FLAG Navia-Porcía, Spanien

Die FLAG Navia-Porcía ist an der Nordküste Spaniens, gegenüber der Bucht von Biskaya, ansässig und ist nach der einzigen Stadt in diesem Gebiet, Navia, und dem Fluss Porcía, der das Gebiet im Westen abgrenzt, benannt. Das Gebiet zählt nur 20 000 Einwohner und vier kleinere Häfen, die von rund 40 Küstenfischereiboote angefahren werden, die traditionelle Fischfangtechniken anwenden. Gefischt werden vor allem Entenmuscheln, Tintenfisch, Makrele und Seehecht.



Eine der größten Herausforderungen ist das niedrige Einkommensniveau der lokalen Fischer und Muschelsammler, die es aus diesem Grund schwierig finden, Neuerungen einzuführen und in ihr Unternehmen zu investieren. Ziel der FLAG ist es, dazu beizutragen, die Fischerei wieder rentabler zu machen, ohne dabei jedoch das derzeitige ökologische Gleichgewicht zu stören. Die FLAG fördert Projekte in verschiedenen Phasen der Versorgungskette. Die unterstützten Bereiche reichen somit von der nachhaltigen Nutzung der Meeresressourcen über die Rückverfolgbarkeit und Produktzertifizierung bis hin zur Förderung lokaler Produkte.

Die FLAG-Organisation verwaltet auch das lokale LEADER-Programm und verfolgt somit bei der Förderung eines nachhaltigen lokalen Ernährungssystems einen globalen Ansatz, der sowohl auf Landwirtschafts- als auch auf Fischereierzeugnissen basiert. Die unten aufgeführten Projekte umfassen Initiativen zur:

- Belohnung nachhaltiger Produktionspraktiken, insbesondere im Bereich der regionalen Tintenfisch-Fischerei,
- Bewahrung und Förderung der Qualität lokaler Nahrungsmittel,
- Stärkung der kurzen Versorgungsketten in diesem Gebiet,
- Sensibilisierung der Verbraucher für die Qualität und Verfügbarkeit der Nahrungsmittel in ihrem Gebiet.

¹ Die Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ ist ein zentraler Bestandteil des **europäischen Grünen Deals**.

2.1 Nachhaltige Produktionspraktiken

Viele FLAG möchten sicherstellen, dass die Fischerei und Aquakultur in ihrem Gebiet umweltverträglich und rückverfolgbar sind und dass die Produktionspraktiken angemessen verwaltet werden.

Dazu sind fundierte Daten und konzertierte Anstrengungen zur Unterstützung der Managementprozesse erforderlich. Die Fischer stehen der Forschung vielleicht manchmal ein bisschen skeptisch gegenüber, da sie eine Verringerung der Fischfangquoten fürchten, die ihre Existenzgrundlage gefährden könnte.

Nachhaltiges Fischereimanagement kann jedoch, wird es richtig angegangen, zum beiderseitigen Vorteil sein, und die FLAG können eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, verschiedene Akteure an einen Tisch zu bringen und sicherzustellen, dass die Fischer in den Managementprozess eingebunden werden. Sie können sie ermutigen, sich ihre Fischerei zu eigen zu machen, indem sie nachhaltige Praktiken erkennen und übernehmen, die sowohl ihren Aktivitäten als auch der Umwelt zugutekommen.

Nachhaltigkeit belohnen

Zwei Drittel der Fischfangflotte im Gebiet der FLAG Navia-Porcía fangen lokalen Tintenfisch mit Fallen. Die dortigen Fischer sind stolz auf die Nachhaltigkeit ihrer Methode, da sie anstatt 11 Monate, wie es meist in der Fischerei auf Tintenfisch der Fall ist, nur 6 Monate im Jahr diese Meeresressource fischen.

Eines der vorrangigen Ziele der FLAG Navia-Porcía besteht darin, den lokalen Produkten durch Gütesiegel, Zertifizierung und Rückverfolgbarkeit einen Mehrwert zu verleihen. In dieser Hinsicht spielte die FLAG bei der Förderung der Idee, sich für die in ihrem Gebiet wichtigste Meeresressource um eine MSC-Zertifizierung² zu bewerben, eine wesentliche Rolle, wobei sie auch zur Durchführung dieser Idee beitrug.

Der Erhalt einer solchen Zertifizierung ist ein langwieriger und kostspieliger Prozess, der eine umfassende Zusammenarbeit zwischen den Interessenvertretern erforderlich macht. Die FLAG Navia-Porcía stieg in das Projekt ein, als sie eine Vorabbewertung der Fischerei auf Tintenfisch unterstützte und dabei einen externen, unabhängigen Berater zurate zog, der zu dem Schluss kam, dass die Fischerei angemessen bewirtschaftet werde und wahrscheinlich die MSC-Kriterien für nachhaltige Fischerei erfülle. Es wurde folglich empfohlen, eine vollständige Bewertung vornehmen zu lassen. Die FLAG konnte daraufhin ein Team aus Wissenschaftlern, Experten, lokalen Interessenvertretern und lokalen Fischern zusammensetzen, um eine vollständige Bewertung und Analyse der Fischerei vorzunehmen.

Das Team bewertete die Fischerei auf Grundlage dreier Hauptkriterien der MSC-Fischereinormen.

1. Die Gesundheit der Tintenfischbestände
2. Die Auswirkungen der Fischerei und ihrer Methoden auf die Meeresumwelt
3. Das Fischereimanagement

Westasturien erhielt als weltweit erste Fischerei auf Tintenfisch eine MSC-Zertifizierung. Diese Anerkennung ihrer Bemühungen um nachhaltige Fischereipraktiken und Rückverfolgbarkeit sowie die zeitgleich durchgeführte, von der FLAG unterstützte Marketingkampagne führten zu einem Anstieg der Erstverkaufspreise um 29%, während gleichzeitig die Langlebigkeit und das Überleben der Ressourcen in diesem Gebiet sichergestellt werden konnten.

2 MSC; der [Marine Stewardship Council](#) ist eine Einrichtung, die für ihren Akkreditierungsprozess zur Zertifizierung der Nachhaltigkeit von Fisch- und Meeresfrüchteleproduktionen weltweit anerkannt ist.



- ✔ **Langfristiges** Projekt zum **Schutz und zur Förderung einer lokalen Ressource**,
- ✔ Hebelwirkung durch **externe Expertise** und Anerkennung einer weltweit bekannten Marke,
- ✔ führt zu konkreten **wirtschaftlichen Ergebnissen**,
- ✔ **innovativ** (weltweit erste MSC-zertifizierte Fischerei auf Tintenfisch).

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

Nachdem die MSC-Zertifizierung ihrer Fischerei auf Tintenfisch von den örtlichen Fischern selbst eingeleitet, verwaltet und finanziert wurde³, wendete die FLAG ihre Aufmerksamkeit auf die Intensivierung der Marketing- und Werbeaktivitäten zur Förderung ihrer lokalen Fischerei – insbesondere in der Region.

2.2 Hochwertige Nahrungsmittel

Nahrungsmittel, die für Qualität stehen, sind normalerweise mit Informationen für den Verbraucher versehen. Diese betreffen beispielsweise die **Kultur oder Tradition**, den **Herkunftsort** oder auch **das Vorgehen beim Produktionsprozess** (z.B. nachhaltig gefangene wildlebende Fische/Meeresfrüchte, ökologische Aquakultur oder biologisch verarbeitete Produkte). Design und Material der Verpackung bringen auch oftmals die Qualität eines Nahrungsmittels zum Ausdruck.

Untersuchungen haben ergeben, dass die Verbraucher eher dazu geneigt sind, Produkte auszuwählen, die sie mit Qualität verbinden, wobei sie auch bereit sind, mehr dafür zu zahlen. Einige FLAG haben mit Projekten gearbeitet, die sich mit Zertifizierungen befassen, darunter auch mit der Ökozertifizierung, wie wir es am Beispiel der Fischerei auf Tintenfisch im Gebiet Navia-Porcía gesehen haben. *Geschützte Ursprungsbezeichnung (GUB)*, *Geschützte Geografische Angabe (GGA)* und *Garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.)* sind weitere Arten der Zertifizierung.



Andere FLAG haben Projekte unterstützt, die auf eine transparente Rückverfolgbarkeit von Fischerei- und Aquakulturprodukten abzielen und dafür sorgen, dass Verbraucher darüber informiert werden, wo diese Produkte gefischt oder gezüchtet wurden und welche Methoden angewandt wurden. Die Bereitstellung solcher Informationen durch eine deutliche Kennzeichnung kann dem Verbraucher helfen, sich über die Herkunft und die Qualität der Produkte, die er kaufen will, zu informieren. Dies kann wiederum zu einer Stärkung des Markts für hochwertige Nahrungsmittel beitragen.

³ durch ARPESOS, eine Vereinigung aller in diesem Gebiet MSC-zertifizierten Bootseigner

„Das natürliche Paradies“: Nutzung einer Qualitätsmarke

Die FLAG Navia-Porcía unternimmt derzeit Anstrengungen, um ihren ökozertifizierten Tintenfisch mit einer regionalen Qualitätsmarke zu verknüpfen. Die Marke „**Alimentos del paraíso natural**“ (zu Deutsch: „Nahrungsmittel aus dem natürlichen Paradies“) wurde von der asturischen Regionalregierung ins Leben gerufen, um eine Reihe lokaler Produkte zu fördern, die mit *Geschützte Ursprungsbezeichnung (GUB)*, *Geschützte Geografische Angabe (GGA)* oder *biologisch* gekennzeichnet sind. Während der lokale Tintenfisch keiner dieser drei Kategorien zugeordnet werden kann, hofft die FLAG, alle relevanten Akteure davon überzeugen zu können, dass die fortlaufende Überwachung und die Verfahren, die für eine Beibehaltung der MSC-Zertifizierung erforderlich sind, die Qualitäts- und Rückverfolgbarkeitsanforderungen der Produkte, die von dieser regionalen Marke gefördert werden, erfüllen. Sollte dies der Fall sein, würde die Initiative:



- ✓ ein angemessenes **Kosten-Nutzen-Verhältnis** bieten, da eine bereits bestehende Marke in Anspruch genommen wird;
- ✓ die regionale Marke um eine **neue** Kategorie anerkannter „hochwertiger“ Nahrungsmittel ergänzen;
- ✓ Fischereiprodukte in ein Angebot **integrieren**, das bislang vor allem Landwirtschaftsprodukte umfasst.

Ein Gütesiegel muss nicht immer von einem bekannten Zertifizierungssystem stammen. Einige FLAG haben **eigene Initiativen** ergriffen, die auf Empfehlungen lokaler Fischer basieren. Die kroatische **FLAG Galeb** hat beispielsweise das Projekt „**Fischer empfehlen**“ finanziert, bei dem es sich um eine von lokalen Fischern und Restaurants entwickelte Maßnahme handelt, um auf die Qualität lokal gefischter Meerereserzeugnisse aufmerksam zu machen und um zu vermeiden, dass die Verbraucher über die Herkunft von Produkten, die auf der Speisekarte zu finden sind (lokal gefischt oder importiert), in die Irre geführt werden. Durch das Projekt können Verbraucher in Bezug auf die Qualität ihrer Nahrungsmittel bewusste Entscheidungen treffen und gleichzeitig sicher sein, dass sie lokale Fischer unterstützen, weil diese für ihren Fang einen besseren Preis erhalten.

Solche Maßnahmen schaffen auch Vertrauen und Gegenseitigkeit zwischen den Erzeugern und Verbrauchern, zwei wesentliche Voraussetzungen für die Schaffung nachhaltiger lokaler Nahrungsmittelsysteme und die Anerkennung von Produktqualität. Das Projekt „Fischer empfehlen“ trägt ferner zum Ziel der FLAG Galeb bei, eine nachhaltige Tourismusindustrie aufzubauen, die auf außergewöhnlicher Gastronomie und hochwertigen lokalen Produkten basiert.

Umstieg auf Bio

Eine Bio-Produktion ist eine weitere Möglichkeit für Kleinerzeuger, auf den Märkten für hochwertige Nahrungsmittel Fuß zu fassen. Biologisch erzeugte Nahrungsmittel gelten als hochwertigere Nahrungsmittel, da sie ohne den Einsatz chemischer Düngemittel oder Pestizide produziert werden. In dieser Hinsicht bedeutet ökologische Aquakultur, dass die Fische in nicht kontaminiertem Wasser gezüchtet werden und Futter verwendet wird, das ebenfalls auf nachhaltige Weise hergestellt wurde. Die EU möchte die Produktion von Bio-Nahrungsmitteln bis 2030 mit Hilfe der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ wesentlich erhöhen. Die FLAG verfügen über die nötigen Voraussetzungen, um die Entwicklung von Bio-Nahrungsmitteln, die den lokalen Erzeugern und Erzeugnissen einen Mehrwert verleihen können, zu unterstützen.

Ökologischer Meerfenchel

Die **FLAG ADREPES Costeiro** in Portugal hat ein lokales Unternehmen unterstützt, das sich auf die ökologische Produktion und Verarbeitung von Meerfenchel spezialisiert hat. Bei Meerfenchel handelt es sich um eine heimische Küstenpflanze, die auf den Salzwiesen des FLAG-Gebiets wächst und die sich als recht resistent gegenüber dem Klimawandel erwiesen hat. *Salina Greens* zählt jetzt zu den wenigen ökologischen Betrieben in der EU, die Meerfenchel anbauen und den Kunden im Vergleich zum herkömmlich angebauten Meerfenchel ein Produkt mit einem Gütesiegel anbieten können.

Diese Qualität hat *Salina Greens* geholfen, Geschäftsbeziehungen mit verschiedenen portugiesischen Supermärkten und Bio-Restaurants einzugehen. Außerdem hat die Verwendung dieses hochwertigen Meerfenchels in der Kosmetik- und Pharmaindustrie zu einem Vertrag mit dem Kosmetikunternehmen LUSH geführt, das sich auf natürliche und ökologische Schönheitsprodukte spezialisiert hat. Das Unternehmen ist Partnerschaften mit der Stiftung, die die örtlichen Sumpfgebiete bewirtschaftet, und mit einer wissenschaftlichen Gruppe der Universität Lissabon, die sich mit halophilen Pflanzen befasst, eingegangen. Solche Beziehungen stärken die lokale Wirtschaft und ebnen den Weg für zukünftige Geschäftsmöglichkeiten und weitere langfristige Partnerschaften im Gebiet und darüber hinaus.

Das Projekt trägt auch dazu bei, das empfindliche Ökosystem der Salzwiesen, die über Jahrzehnte unbewirtschaftet blieben, zu bewahren. Ohne das Eingreifen des Menschen hätte die Gefahr bestanden, dass diese Hotspots der Artenvielfalt verschwinden. Mit dem Anbau von Meerfenchel konnte jedoch ihr Erhalt auf nachhaltige Weise sichergestellt werden.



- ✓ nachhaltige Verwendung **lokaler Naturressourcen**
- ✓ **zahlreiche, langfristige Vorteile** ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Art
- ✓ Entwicklung dauerhafter **Geschäftsbeziehungen** im FLAG-Gebiet und darüber hinaus

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

2.3 Kurze Nahrungsmittelversorgungsketten

Kurze Nahrungsmittelversorgungsketten sind Versorgungsketten, bei denen **Erzeuger und Verbraucher nahe beieinander liegen**, und dies sowohl in geografischer Hinsicht als auch in Bezug auf die Anzahl der Wirtschaftsakteure, die an der Vermarktung von Nahrungsmitteln beteiligt sind. Die Unterstützung kürzerer Versorgungsketten und eine stärkere Konzentration des Konsums auf lokale Nahrungsmittel bringen zahlreiche Vorteile mit sich, darunter eine Stärkung lokaler Unternehmen und die Verringerung der durch den Transport von Nahrungsmitteln verursachten Kohlenstoffbilanz.

Was meinen wir mit ‚lokal‘?

Die Meinungen der Verbraucher, was ‚lokal‘ bedeutet, gehen weit auseinander. Manche sind der Ansicht, dass ‚lokal‘ Nahrungsmittel aus einem Umkreis von etwa 15 km bedeutet, während für andere ‚lokal‘ ausdrückt, dass die Nahrungsmittel aus dem eigenen Land oder vielleicht auch aus einem Nachbarland, abhängig von ihrer kulturellen Nähe, stammen. Doch auch wenn die Definitionen variieren, ist die ‚Nähe‘ bei der Betrachtung der Nahrungsmittel als ‚lokal‘ ein Schlüsselfaktor. Mit anderen Worten: Die Nahrungsmittel werden in einem Gebiet geerntet/produziert, verarbeitet und konsumiert, das sich in der Nähe befindet.

Verbraucher, Politiker und Forscher zeigen ein wachsendes Interesse an lokalen Nahrungsmitteln, da sie oftmals als **frischer und gesünder** gelten. Außerdem besteht die Ansicht, dass sie **umweltfreundlicher und sozialverträglicher hergestellt und geliefert werden**.

Die FLAG Navia-Porcía, die sich bereits für die Nachhaltigkeit ihrer Fischerei auf Tintenfisch eingesetzt hat, hat sich nun zur Aufgabe gemacht, den lokalen Markt für Tintenfisch und weitere Produkte zu entwickeln. Denn bislang hat in ihrem Gebiet nur eine kleine Fischkonservenfabrik die MSC Chain of Custody-Zertifizierung erhalten, die es ihr erlaubt, auf ihren lokalen Fischereierzeugnissen das MSC-Ökolabel zu verwenden. Deshalb möchte die FLAG auch andere lokale Verarbeitungsbetriebe und Restaurants davon überzeugen, sich um eine MSC **Chain of Custody**-Zertifizierung zu bewerben, um MSC-zertifizierte Produkte anbieten zu können. Die FLAG arbeitet außerdem mit allen asturischen LEADER-Gruppen zusammen, um ein umfassendes Konzept für eine Verkürzung der Versorgungskette für Nahrungsmittel aus der Region zu entwickeln.

Regionale Zusammenarbeit zur Förderung lokaler Produkte

Ein willkommener Nebeneffekt der garantierten Nachhaltigkeit und Qualität des lokalen Tintenfischs sind die höheren Preise. Der lokale Markt muss jedoch für dieses Erzeugnis noch die Preise der ausländischen Märkte erreichen, denn über 90% des Tintenfischfangs der einheimischen Fischer werden derzeit in Länder wie die USA und Japan exportiert.

Mit ihrem LEADER-Budget hat die LAG-FLAG Navia-Porcía mit 10 anderen LEADER-LAG (sieben davon sind ebenfalls LAG-FLAG) ein Kooperationsprojekt initiiert, um ein gemeinsames Konzept zur Vermarktung handwerklich hergestellter und ökologischer Nahrungsmittel aus der Region, einschließlich frischer und verarbeiteter Landwirtschafts- und Fischereiprodukte, zu erarbeiten.

Dieses Projekt befindet sich noch im Anfangsstadium, in der die Anlieferung verschiedener Produkte koordiniert geschieht und den ersten Erzeugern nahegebracht wird, wie sie zur Vermarktung ihrer Produkte kurze Wege gehen können. In der zweiten Phase werden die Verbesserung der Effizienz und Rentabilität dieser lokalen Versorgungsketten sowie eine Erhöhung der Nachfrage im Mittelpunkt der Bemühungen stehen. Lokaler Tintenfisch und andere lokal gefischte Arten, darunter Entenmuscheln, sollten ebenso wie Fischkonserven und andere lokal verarbeitete Produkte Teil dieses Angebots sein.

Entwicklung von Resilienz durch starke lokale Nahrungsmittelsysteme

Die Entwicklung eines lokalen Markts für lokal gefischte Meereserzeugnisse ist für viele FLAG schon lange ein vorrangiges Ziel. Die Beeinträchtigung der globalen Märkte durch die COVID-19-Pandemie haben gezeigt, wie **wichtig es ist**, für Fischereierzeugnisse und andere Nahrungsmittel **effiziente lokale Versorgungsketten sicherzustellen**.

Verschiedene direkte Verkaufsmodelle und andere lokale Partnerschaften haben während der Unterbrechung der traditionellen Versorgungsketten und der Schließung von Absatzwegen dazu beigetragen, Fischer und Aquakulturerzeuger zu unterstützen und gleichzeitig den Verbrauchern Zugang zu lokalen Meereserzeugnissen zu ermöglichen. Ein Beispiel für ein solches direktes Verkaufsmodell ist das Portal für Fischer und Konsumenten **Fisch vom Kutter**, das 2012 mit der Unterstützung der **FLAG Ostseeküste** gestartet wurde. Während der COVID-19-Krise stieg die Zahl der Besucher der Webseite dieses **Portals** um 80% an, und die Fischer in diesem Gebiet haben von einem Anstieg der Direktverkäufe an Verbraucher um 10-20% berichtet. Viele FLAG haben ähnliche Initiativen unterstützt, wobei einige von ihnen auf eigens zu diesem Zweck geschaffene Online-Plattformen zurückgegriffen haben, während andere sich die sozialen Medien zu eigen gemacht haben und auf diese Weise Abholungen von lokalen Fischereierzeugnissen am Hafen und Auslieferungen lokaler Produkte in Kisten organisiert haben.⁴

4 Verschiedene Beispiele dafür, wie die FLAG die Fischereigemeinschaften während der COVID-19-Krise mobilisiert haben, finden Sie in FARNET [COVID-19 – FLAG Response Message Board](#).

2.4 Verbraucherbewusstsein

Nach der Entwicklung und Herstellung eines nachhaltigen, hochwertigen Produkts müssen die potenziellen Konsumenten über den Wert dieses Produkts informiert werden. Diese Sensibilisierung der Verbraucher ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Vermarktung eines Produkts oder einer Dienstleistung. Sie ist Teil des Marketingprozesses, bei dem die Käufer über ein neues Produkt informiert werden, sodass sie mit Hinblick auf den Kauf und Verbrauch dieses Produkts eine informierte Entscheidung treffen können.

Das Verbraucherbewusstsein für lokale Nahrungsmittel wird durch gleichzeitige Anwendung mehrerer Faktoren erreicht. Es bestehen durchaus einzelne Initiativen für die Sensibilisierung der Verbraucher für die Eigenschaften und die Verfügbarkeit lokaler Fisch- und Meerereszeugnisse, die sich als besonders effizient erweisen, doch können mehrere parallel laufende Projekte durch ihre sich ergänzenden Botschaften ein breiteres Publikum der Gemeinschaft erreichen und dadurch mehr Wirkung entfalten.

Die FLAG Navia-Porcía strebt eine Zertifizierung der Fischereierzeugnisse ihres Gebiets an und möchte diese in Qualitätsprogramme einbinden. Gleichzeitig verfolgt sie das Ziel, die Fischerei in ihrem Gebiet für die Öffentlichkeit, darunter auch im Rahmen ihres Tourismusangebots, sichtbarer zu machen. Im Laufe der Jahre hat die FLAG mehrere Projekte unterstützt, z.B. ein Online-„Museum für bestehende Fischereien“ mit Informationen über die verschiedenen Arten, die in ihrem Gebiet gefangen werden, eine Videodokumentation zu Werbezwecken über die lokale Fischerei sowie mehrere kurze Videos zur Förderung der Kultur und Gastronomie der lokalen Fischerei. Die FLAG hat des Weiteren ihren größten Fischereihafen unterstützt, um Besucher anzuziehen und diese darüber zu informieren, wie eine Auktion vor sich geht und wie wichtig die Fischerei für die Gemeinschaft ist.

Öffnung der Vega-Fischauktion für die Öffentlichkeit

Das grundsätzliche Ziel dieses von der FLAG unterstützte Projekt besteht darin, ein Bewusstsein für den lokalen Fischereisektor zu schaffen und auf dessen erfolgreiche nachhaltige Produktionspraktiken aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck werden auf der Vega-Fischauktion Führungen und pädagogische Aktivitäten organisiert.

Im Rahmen des von der Fischervereinigung *cofradía* geleiteten Projekts wurde ein interaktiver Rundgang durch das lokale Auktionshaus konzipiert, auf dem die Besucher den Arbeitsalltag der lokalen Fischer erleben und erfahren können. Der Eintritt kostet für Erwachsene 3 €, für Kinder bis zu 12 Jahren ist der Eintritt frei. Dafür erhalten die Besucher eine Führung durch das Auktionshaus mit einem im Bereich der lokalen Fischereiaktivitäten sachkundigen Mitarbeiter der *cofradía*. Ferner wurde ein didaktischer Raum eingerichtet, um die Merkmale und Praktiken der lokalen Fischerei aufzuzeigen, wobei audiovisuelles Material verwendet wird, um die Führung für die Besucher, insbesondere für Familien mit Kindern und für örtliche Schulen, interessanter zu gestalten. Die Hotels vor Ort haben sogar Tickets in großen Mengen erworben, die sie ihren Gästen kostenlos anbieten.

Durch das Projekt konnte das Bewusstsein der lokalen Verbraucher für den Fischereisektor im FLAG-Gebiet geschärft werden. Außerdem haben nationale Medien über das Projekt berichtet, das zu einer wichtigen Touristenattraktion in diesem Gebiet geworden ist. Das Projekt trägt zu verschiedenen Zielen der FLAG bei, wirbt für die Qualität der lokalen Fischereiprodukte und vergrößert das Tourismusangebot vor Ort.



- ✓ Erreichung **zahlreicher Ziele**,
- ✓ Rückgriff auf **lokales Wissen** (Experten für Fischerei) zur Förderung traditioneller Aktivitäten,
- ✓ **Vermittlung eines Gefühls von Stolz** im Sektor auf ihren Beitrag zur Gemeinschaft,
- ✓ **Finanzielle Unabhängigkeit** durch Eintrittsgelder der Besucher.

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte](#) Praktiken



Weitere FLAG-Projekte zur Schaffung nachhaltigerer Ernährungssysteme

Erhöhung der heimischen Austernbestände in Tralee Bay: eine Fischereigenossenschaft in Irland verwendet neue Technologien, um die Nachhaltigkeit ihrer heimischen Austernbestände zu garantieren.

Höhere Qualität der Produkte und Dienstleistungen in lokalen Fischrestaurants: Nach Durchführung einer Studie zum Thema Verbrauchererwartungen half die FLAG zwölf „Fischtavernen“, die Qualität der Fische und Meeresfrüchte auf ihren Speisekarten sowie die Informationen über die Produkte zu verbessern und sich einer „Lokalen Qualitätsvereinbarung“ anzuschließen.

Cabaz do Peixe: eine virtuelle Plattform für den Direktverkauf des Fangs lokaler, handwerklich arbeitender Fischer an die Verbraucher. Dabei werden frische und hochwertige Produkte zu acht lokalen Sammelstellen geliefert.

Fischfestival zur Förderung vergessener Fischarten: Zwei litauische FLAG arbeiten zusammen, um mit Hilfe von Vorführungen der traditionellen Fischfangtechniken sowie von pädagogischen Kochkursen und Verkostungen die Süßwasserarten in ihren Gebieten zu fördern.



Weitere Informationen über die Sensibilisierung der Verbraucher und die Vermarktung von Fisch und anderen Meereserzeugnissen über kurze Absatzwege finden Sie im [FARNET-Leitfaden Nr. 8: Vermarktung von Fisch aus heimischem Fang](#)

3. Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten

Viele Küstengemeinschaften haben mit niedrigen Einkommen in Primärsektoren wie Fischerei und kleingewerbliche Aquakultur zu kämpfen. Eine der wichtigsten Aufgaben der FLAG besteht darin, **neue Möglichkeiten zu erkennen**, um diesen Unternehmen einen Mehrwert zu verleihen oder auch neue Geschäftsfelder zu erschließen. Solche Möglichkeiten finden sich sowohl im Fischereisektor als auch darüber hinaus. Sie können von Akteuren des Fischereisektors geschaffen werden oder auch von anderen Unternehmern, die in der Lage sind, in lokale Ressourcen zu investieren, um das Einkommen in der Region zu erhöhen und Arbeitsplätze, Produkte und Dienstleistungen für deren Bewohner zu schaffen. Mit anderen Worten: Die Unterstützung solcher Unternehmen kann dazu beitragen, **den Fischereisektor und die lokale Wirtschaft im Allgemeinen zu stärken und zu diversifizieren**.

Diejenigen FLAG, die neue und bestehende lokale Unternehmen unterstützen möchten, können sich auf zahlreiche Bereiche konzentrieren. Dieses Kapitel befasst sich nur mit einigen wenigen:

- Aufwertung des Fisches durch Entwicklung neuer Produktarten,
- Unterstützung einer nachhaltigen Aquakultur,
- Aufbau eines nachhaltigen Tourismus,
- Erforschung anderer blauer Wachstumssektoren.

Wie auch in den anderen Kapiteln werden wir dem Leser die verschiedenen Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung vorstellen, wobei wir uns auf eine FLAG konzentrieren, für die dieses Thema ganz besonders wichtig ist: die polnische **FLAG Nordkaschubei**.

Im Fokus: FLAG Nordkaschubei, Polen

Das Gebiet der FLAG Nordkaschubei mit einer Fläche von 572 km² und knapp 82 000 Einwohnern, von denen rund 1 900 in der Fisch- oder Fischverarbeitungsindustrie arbeiten (davon 760 Frauen), befindet sich im nördlichsten Teil der Ostseeküste. Das Gebiet hat eine eigene kulturelle Identität, die eng mit der Tradition des Fischfangs verbunden ist.

In diesem stark vom Tourismus geprägten Teil der polnischen Küste liegt das Problem darin, zusätzliche Einkommensquellen sowie dauerhafte, nicht saisonabhängige Arbeitsplätze zu schaffen. Eine Herausforderung stellen die unzureichenden unternehmerischen Fähigkeiten und das geringe Bildungsniveau in dem Gebiet dar. Eines der beiden Hauptziele der FLAG-Strategie besteht darin, „wettbewerbsfähige Unternehmen zu unterstützen, die den Bewohnern der Region diversifizierte und attraktive Arbeitsplätze bieten können“. Die Projekte in diesem Kapitel sind nur einige Beispiele dafür, wie Unternehmen im Fischereisektor einen Mehrwert verleihen und gleichzeitig die lokale Wirtschaft diversifiziert werden kann:

- Investitionen in neue verarbeitete Erzeugnisse,
- Integration einer Fischzucht in das lokale Tourismusangebot,
- Unterstützung eines Fischers, der seine Aktivitäten in den Tourismussektor einbringt,
- Gründung eines Unternehmens für medizinische Tests in einer alten Fischkonservenfabrik.



Im vorangegangenen Programmplanungszeitraum unterstützte die FLAG über 200 Projekte und schaffte 200 Arbeitsplätze. Ein stabiles und äußerst kompetentes Team (4 Vollzeitmitarbeiter + ein Buchhalter) sowie gute Kontakte zu potenziellen und derzeitigen Fördermittelempfängern stellten sich als Schlüsselfaktoren für diesen Erfolg heraus.

3.1 Aufwertung von Fischereierzeugnissen

Zu den ersten Projektarten, die die FLAG in Betracht ziehen, wenn es darum geht, neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen, gehören diejenigen, die die lokale Fischerei aufwerten. Eine Intensivierung der Kontakte zwischen Erzeugern und Konsumenten kann lokalen Fischereierzeugnissen einen solchen Mehrwert verleihen (siehe Kapitel 2). Jedoch können die FLAG lokalen Unternehmern auch helfen, neue Produkte zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen, zum Beispiel lukrativere Märkte für geringwertige Fischarten und deren Nebenprodukte oder Nischenmärkte für hochwertigen Fisch.

Neue Geschäftsvorhaben zur Schaffung eines Mehrwerts können sehr komplex, aber auch sehr einfach und dabei ebenso effizient und rentabel sein. Die FLAG Nordkaschubei bietet ein Beispiel dafür, wie es einem lokalen Fischer gelungen ist, sein Unternehmen zu entwickeln, um Sprotten einen höheren Wert zu verleihen.

Verarbeitung geringwertiger Arten zur Verbesserung der Einkünfte

Im Gebiet der Nordkaschubei ist ein im Fischereisektor tätiges Familienunternehmen auch gleichzeitig Besitzer einer Verarbeitungsanlage. In der Vergangenheit wurden in dieser Anlage Fischkonserven hergestellt, doch da es an qualifizierten Arbeitskräften fehlte, wurde der Betrieb eingestellt. Als Folge wurden die Sprotten, die immer noch in großen Mengen gefangen wurden, einfach sofort nach der Anlandung eingefroren und zu einem niedrigen Preis verkauft – hauptsächlich für Exportmärkte.

Das Unternehmen beschloss jedoch, nachdem es von der FLAG beraten wurde und von ihr finanzielle Unterstützung erhielt, in eine automatisierte Fertigungslinie zu investieren, die es dem Unternehmen ermöglicht, den für den menschlichen Verzehr bestimmten Fisch schnell auszunehmen und ihn zu einem viel höheren Preis an polnische Verarbeitungsbetriebe zu verkaufen. Durch diese Investition, die sich auf etwa 100 000 € (von denen die FLAG 50% übernahm) belief, konnte das Unternehmen seine Einkünfte um rund 30% erhöhen.



- ✓ Verleiht einer **reichlich vorhandenen lokalen Ressource einen zusätzlichen Wert**,
- ✓ entwickelt ausgehend von einem zuvor geringwertigen Fisch ein **neues Produkt**,
- ✓ hilft den Projektträgern, einen **neuen lokalen Markt** zu erschließen.

Auf der Suche nach Inspirationen jenseits des FLAG-Gebiets

Es kann sich bezahlt machen, sich die Zeit zu nehmen, auch einmal über den Tellerrand – in diesem Fall das lokale Gebiet – hinauszuschauen. Denn Innovationen auf lokaler Ebene finden ihre Inspiration oftmals in Erfahrungen, die in anderen Regionen Europas oder sogar in noch fernerer Gefilden gemacht wurden. Die FLAG kann eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, den Horizont ihrer Gemeinschaft zu erweitern oder den Sektor mit neuen Ideen zu bereichern.

In Südfinnland zum Beispiel war die **FLAG ESKO** maßgeblich daran beteiligt, **Pionier- und Innovationsvorhaben** zu fördern, die auf eine Wertschöpfung des lokalen Fisches abzielten. So wurde die Idee umgesetzt, eine japanische Reifungsmethode zu verwenden, um lokal gefischte Lachse und Forellen zu räuchern. Das Projekt, das lokale Produkte mit internationalen Verarbeitungstechniken verbindet, hat zu einem Qualitätsprodukt für den Luxusmarkt geführt, für das sich auch Michelin-Sterneköche interessieren. Die

Verarbeitung verschafft dem Fisch im Vergleich zu seiner unverarbeiteten Form einen wesentlichen Wertzuwachs. Darüber hinaus wird er jetzt auch in einem Spitzenrestaurant in Helsinki angeboten. Das Projekt hat lokale Arbeitsplätze geschaffen und den Jahresumsatz des Unternehmens um 50 000 € gesteigert.



Siehe FARNET-Leitfaden Nr. 3: **Wertsteigerung für lokale Fischerei- und Aquakulturprodukte** und Nr. 12: **Stärkung der fischwirtschaftlichen Wertschöpfungskette** für weitere Ideen, wie die lokalen Fischerei- und Aquakulturunternehmen gestärkt und aufgewertet werden können.

3.2 Nachhaltige Aquakultur

Nachhaltige Aquakultur kann eine wichtige Quelle für Nahrungsmittel und andere wertvolle Produkte darstellen. Sie kann zahlreiche unterschiedliche Aktivitäten umfassen, die über die Zucht von Fischen oder Krustentieren hinausgehen. Die FLAG haben bereits die Produktion von **Meeresalgen oder Makroalgen** und sogar Korallenzuchtaktivitäten unterstützt.




In der Nordkaschubei hat die Aquakultur nur einen relativ geringen Stellenwert. Die FLAG sah jedoch im Rahmen ihrer breiter angelegten Strategie, Tourismus mit traditionellem Fischfang zu verbinden, Spielraum für eine **Förderung bestehender Fischzuchtaktivitäten**, die durch ein umfassendes Kooperationsprojekt namens *Nördliche Fischereiroute* gewährleistet werden soll.

Fischzucht mit Tourismus verbinden

Die FLAG Nordkaschubei hat eine Fischzucht in ihrem Vorhaben unterstützt, touristische Aktivitäten zu entwickeln und auszubauen, die ihren Ausgangspunkt im lokalen Erbe finden. Die Fördermittel der FLAG wurden verwendet, um einen Ort einzurichten, an dem Besucher Fisch, den sie in der Fischzucht selbst gefangen haben, ausnehmen und grillen können. Außerdem wurden mit den Mitteln Sachinvestitionen in eine alte Wassermühle finanziert, durch die die Fischmigration begünstigt und die lokale Energieerzeugung erhöht werden soll.

Das Projekt hat eine wichtige pädagogische Funktion, denn es dient sowohl als Beispiel für nachhaltige Energieerzeugung auf lokaler Ebene als auch als Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche, die gerne mehr über die einzige Wassermühle im FLAG-Gebiet erfahren möchten.



-  **Zusammenarbeit und Integration** verschiedener Sektoren der lokalen Wirtschaft,
-  Schaffung von **Synergien** mit bestehenden Projekten, die durch die *Nördliche Fischereiroute* miteinander verbunden sind,
-  **innovative und inspirierende** Integration der Energiegewinnung aus erneuerbaren Quellen.

Schaffung einer neuen und nachhaltigen Aquakultur

Die FLAG möchten nicht nur bestehende Aquakulturaktivitäten fördern und besser in die lokale Gemeinschaft integrieren, sondern auch die **Entwicklung neuer Aquakulturaktivitäten** unterstützen, um die lokale Wirtschaft anzukurbeln und (meist qualifizierte) Arbeitsplätze zu schaffen. Denn eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Aquakultur ist eine vorrangige Priorität des Europäischen Meeres- und Fischereifonds für den Zeitraum 2021-2027.

Innovation und Aquakultur

Ein inspirierendes Beispiel für die Gründung eines innovativen Aquakulturbetriebs und die Förderung der Kontakte zwischen verschiedenen Akteuren kommt von der **FLAG Mank** in Dänemark. Die FLAG Mank hat die erste dänische Muschelzucht im offenen Meer (in Dänemark befinden sich die Muschelzuchtbetriebe im Allgemeinen in Meeresarmen) unterstützt. Ein lokales Forschungszentrum befand, dass das Gewässer rund um die Bucht von Kerteminde besonders gute Bedingungen für eine Muschelzucht bietet. Diese hochwertigen, ökologischen Muscheln sind nach weniger als einem Jahr – anstatt des üblichen Zeitraums von über zwei Jahren – verzehrreif. Das Projekt hat die Zusammenarbeit zwischen lokalen Akteuren aus den Bereichen Muschelproduktion, -verarbeitung und -verkauf erleichtert. Des Weiteren trägt es zur Verbesserung der Wasserqualität bei.

Die Zucht wurde 2018 als Pilotprojekt gegründet. Im Laufe der Zeit wurde sie nach und nach vergrößert und hat mittlerweile eine maximale Produktionskapazität von 400 Tonnen pro Jahr erreicht. Bis Ende 2020 war außerdem die Einstellung von 5 Vollzeitbeschäftigten geplant. Der ursprüngliche Pilotstandort dient jetzt als Teststätte für weitere Produkte wie Austern und Meeresalgen. Das Projekt kostete 123 000 €, von denen 53 600 € von der FLAG als Beihilfe bereitgestellt wurden.



- ✓ **innovative** Aktivität auf Grundlage einer **lokalen Ressource**
- ✓ erleichtert die **Zusammenarbeit** verschiedener Akteure
- ✓ **mehrere Vorteile** für das Gebiet
- ✓ Entwicklung in Phasen, **von einem Pilotprojekt zu einem voll entwickelten, selbstständigen Betrieb**

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

In vielen Gebieten können die FLAG die Aquakultur zu einem integralen Bestandteil ihrer Strategie machen, welche darin besteht, erfolgreiche Unternehmen zu unterstützen, die für ihre lokalen Gemeinschaften nutzbringend sind. Sollte jedoch nicht mit Bedacht vorgegangen werden, können die Aktivitäten der Aquakultur weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt und Konflikte mit sich führen. Die FLAG sollten den folgenden Aspekten Rechnung tragen, wenn sie neue Aquakulturaktivitäten unterstützen:

- > Auswirkungen auf die Umwelt,
- > Akzeptanz der Produktionsmethoden durch die lokale Gemeinschaft,
- > potenzielle Interessenskonflikte in Zusammenhang mit der Raumnutzung,
- > Verbraucherverhalten und Vertrauen in das Produkt.

Abhängig von der Art der Aquakultur in einem Gebiet und dem jeweiligen Unterstützungsbedarf können die FLAG eine wichtige Rolle spielen, wenn es darum geht, einerseits Aquakulturerzeugern zu helfen, ihre Produkte zu fördern und zu zeigen, dass sie lokal und nachhaltig produziert werden, und andererseits **Kontakte** mit anderen lokalen Akteuren (darunter auch aus dem Gastronomiegewerbe und dem Tourismus) sowie mit Forschungszentren zu erleichtern.

Sie können außerdem die Aquakulturerzeuger beim **Kapazitätsaufbau** unterstützen, sodass ihre Betriebe nachhaltiger wirtschaften, oder Mittel für Investitionen zur Verfügung stellen, die darauf abzielen, **die Produktqualität zu verbessern** und/oder die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Einige FLAG spielen auch eine wesentliche Rolle, wenn sie den Erzeugern dabei helfen, Entscheidungsprozesse auf lokaler und nationaler Ebene zu beeinflussen.



Siehe auch den FARNET-Leitfaden Nr. 14 [Integration der Aquakultur in die lokalen Gemeinschaften](#). Dort finden Sie weitere Beispiele dafür, wie FLAG eine nachhaltige Aquakultur unterstützen und gleichzeitig Akzeptanz und Vertrauen aufbauen und eine Zusammenarbeit mit anderen Sektoren fördern können.

3.3 Nachhaltiger Tourismus

Viele FLAG-Gebiete sind in touristischer Hinsicht sehr attraktiv oder könnten es sein. Tourismus kann in den Fischereigemeinschaften nicht nur Arbeitsplätze und zusätzliche Einkünfte, sondern auch Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren schaffen.

Die FLAG können die **Kontakte** zwischen dem Fischereisektor und den Tourismusunternehmen fördern und zahlreiche Projekte unterstützen, die das Hotel- und Gaststättengewerbe oder auch touristische Attraktionen wie Pescatourismus-Angebote, Naturtourismus oder Fischereimuseen betreffen. Sie können des Weiteren in Werbung für das Gebiet und dessen Fischereivermögen investieren und **dafür sorgen, dass verschiedene touristische Produkte in einem kohärenten „Angebotspaket“ kombiniert werden.**

Auf diese Weise ging die FLAG Nordkaschubei vor, als sie an einem Kooperationsprojekt zur Gründung der **Nördlichen Fischereiroute**⁵ mitwirkte. Die Route erstreckt sich über 11 polnische FLAG-Gebiete und verbindet und fördert Attraktionen, die mit dem Fischereierbe der verschiedenen Gebiete in Zusammenhang stehen. In jedem der teilnehmenden FLAG-Gebiete wurde auf der Route ein Zentrum (bzw. „Anker“) eingerichtet, das pädagogische und sensibilisierende Aktivitäten anbietet, in deren Fokus jeweils ein spezifisches Thema steht. Das Nordkaschubei-Zentrum, das den handwerklichen Fischereitraditionen der Ostsee gewidmet ist, ist Anlaufstelle für viele FLAG-Projekte. Alle relevanten Projekte tragen zur Nördlichen Fischereiroute bei und werden auch im Rahmen dieser Initiative gefördert.

Einem Fischer wird geholfen, seine Aktivitäten zu diversifizieren und in den Tourismus zu integrieren

Henryk Indyk aus der Nordkaschubei war Gründungsmitglied der FLAG und besaß zusammen mit seinen beiden Brüdern zwei Fischkutter. Lange wollte er sich nicht um eine finanzielle Unterstützung durch die FLAG bewerben, teilweise, weil er sich auch weiterhin auf seine Fischereiaktivitäten konzentrieren wollte. Die rückläufigen Einnahmen (aufgrund der sehr niedrigen Kabeljau- und Lachsquoten) und der FLAG-Manager konnten ihn jedoch schließlich davon überzeugen, sich einem neuen Bereich zuzuwenden, dem Tourismus, den er noch immer mit seinen Fischereiaktivitäten kombinieren konnte.

Henryk Indyk beschloss, eine kleine Pension mit 6 Gästezimmern zu eröffnen, die das ganze Jahr über Gäste empfängt. Die finanzielle Unterstützung durch die FLAG wurde für den Bau und die Ausstattung der Pension, energiesparende LED-Beleuchtung und eine kleine Räucherei verwendet. Investiert wurde zudem in eine umweltfreundliche Wärmepumpe und die Entwicklung eines neuen Produkts: Ausflüge auf einem seiner Fischkutter als zusätzliche Touristenattraktion (die Gäste können den Fisch, den sie fangen, in der Räucherei selbst räuchern).

Die FLAG unterstützte Henryk Indyk von Beginn an. Das erste Treffen fand Anfang 2017 statt. Danach wurde er mit Hinblick auf die Vorbereitung seines Investitionsplans und des Budgets, auf die Baugenehmigungen usw. fortlaufend beraten. Die FLAG überzeugte ihn, umweltfreundliche Heizungsanlagen zu installieren und eine zusätzliche Touristenattraktion anzubieten (Kutterfahrten, Räucherei). Das Projekt wurde in die **Nördliche Fischereiroute** integriert und wird im Rahmen dieser Initiative auch beworben. Die Ausgaben des Projekts beliefen sich auf 146 000 €, von denen es sich bei 119 000 € umzuschussfähige Kosten handelte. Die FLAG stellte 50 000 € zur Verfügung.



- ✓ Hat das Leben des Fischers **wesentlich verbessert**,
- ✓ Lösung für **konkrete Bedürfnisse** (Quoten- und Einkommensverlust),
- ✓ **Aufbau unternehmerischer Kapazitäten** (durch FLAG-Beratung),
- ✓ integriert die Nutzung **erneuerbarer Energie**,
- ✓ stärkt ein **lokales Netzwerk und ergänzt andere lokale Projekte** (durch die Zusammenarbeit im Rahmen der Fischereiroute in der Nordkaschubei).

⁵ Die Route, die im Programmplanungszeitraum 2007-2013 ins Leben gerufen wurde, wächst ständig und integriert immer mehr Elemente

Die FLAG sollten sich bewusst sein, dass der Tourismus zwar ein sehr hohes Potenzial für eine Ankurbelung des Wirtschaftswachstums hat, aber eine zu große Abhängigkeit vom Tourismus auch Gefahren birgt. Die Folgen der internationalen Reisebeschränkungen während der COVID-19-Pandemie hatten z.B. für viele Tourismusunternehmen katastrophale Auswirkungen. Gebiete mit einem **Mix aus Unternehmen unterschiedlicher Sektoren**, darunter aber auch Tourismusunternehmen, die sich auf *unterschiedliche Zielgruppen* konzentrieren (z.B. lokaler Tourismus und Schulausflüge sowie internationale Gäste) sind im Allgemeinen besser gegen unvorhergesehene Ereignisse gewappnet.

Für die FLAG ist es auch wichtig, **der Belastbarkeit eines Gebiets Rechnung zu tragen**, wenn sie touristische Aktivitäten unterstützen. Dadurch können sie sicherstellen, dass die Vorteile, die der Tourismus mit sich bringen kann, die potenziellen negativen Auswirkungen wie Überbevölkerung und Umweltverschmutzung überwiegen. **Eine möglichst lange Ausweitung der Tourismussaison** wird nicht nur dazu beitragen, ganzjährige Aktivitäten und Einkommen zu garantieren, sondern auch die „Last“ des Tourismus zu verteilen, so dass es einer Gemeinschaft und deren natürlichen Ressourcen leichter fällt, den Tourismus zu absorbieren.

Ökotourismus und Qualitätsprojekte

Das MEET-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Schutzgebieten, die zum Erhalt der natürlichen und kulturellen Ressourcen zusammenarbeiten und gleichzeitig auf dem Markt ein neues Ökotourismusmodell sowie innovative Instrumente zur Bewältigung der verbundenen Auswirkungen bewerben. Der Fokus liegt auf Tourismus in **Schutzgebieten, wobei die Ökotourismus-Projekte folgende Kriterien des Netzwerks erfüllen müssen:**



- ✓ Einbeziehung **lokaler Gemeinschaften** und **lokaler Dienstleistungsanbieter**,
- ✓ Förderung des **Naturschutzes**,
- ✓ Verringerung des **ökologischen Fußabdrucks** und Förderung eines verantwortungsbewussten Touristenverhaltens,
- ✓ Bündelung von Modellen für eine **gemeinschaftliche Tourismusedwicklung** zwischen Schutzgebieten und dem privaten Sektor.

Weitere Informationen über Produktentwicklungen im Ökotourismus und die Messung des ökologischen Fußabdrucks von Angebotspaketen im Tourismus finden Sie unter: www.meetnetwork.org



Weitere FLAG-Projekte zur Unterstützung touristischer Aktivitäten

Meerforellen-Tourismus: ein FLAG-LAG-Kooperationsprojekt verfolgt wirtschaftliche und umweltorientierte Ziele auf lokaler Ebene durch Schaffung eines neuen Tourismusstandorts für Freizeitfischerei.

„Mar das Illas“: drei galicische FLAG arbeiten zusammen, um lokale Fischer und ihre Familien bei ihren unternehmerischen Anstrengungen im Meeres- und Pescatourismus zu unterstützen.

Der Sohn eines Fischers gründet ein Unternehmen, das touristische Angebotspakete zusammenstellt, mit denen Touristen die lokale Meeresumwelt entdecken können. Zu diesen Angeboten zählen insbesondere die Beobachtung von Walen, Angeln sowie Kayaktouren und Schnorchelerlebnisse.



Siehe auch den FARNET-Leitfaden Nr. 9 zum Thema **Fischerei und Tourismus** für weitere Informationen über die Unterstützung hochwertiger Tourismusprojekte in Fischerei- und Aquakulturgebieten.

3.4 Andere blaue Wachstumssektoren

Für den Finanzierungszeitraum 2021-2027 werden die FLAG ermutigt, die zahlreichen Möglichkeiten zu nutzen, die die nachhaltige blaue Wirtschaft bietet. Dazu zählen nicht nur Fischerei, Aquakultur und Tourismus, sondern auch Aktivitäten, die Themen wie Energie, neue Technologien und Nutzung der Meeresressourcen ansprechen.

Die FLAG dürfen jedoch nicht vergessen, dass die Unterstützung von Projekten in neuen Bereichen eventuell technisches Wissen und Kontakte mit Sektoren erfordern, mit denen die typischen Interessenvertreter von Fischerei-CLLD weniger vertraut sind. Von daher ist es wichtig, eng mit den potenziellen Fördermittelempfängern zusammenzuarbeiten, ihre Fähigkeit, die von ihnen unterbreiteten Projekte umzusetzen, zu überprüfen und sicherzustellen, dass die Aktivitäten den Fischereigemeinschaften zugutekommen.

Eintauchen in die wissensbasierte Wirtschaft: ein innovatives medizinisches Labor

Das Ziel der Strategie der FLAG Nordkaschubei war es stets, Aktivitäten zu unterstützen, die über die Fischerei und den Tourismus hinausgehen. Im Zeitraum 2007-2013 bestand eine strategische Priorität darin, Dienstleistungen für die lokale Gemeinschaft und für Besucher zu entwickeln, darunter auch Dienstleistungen im Gesundheitssektor. Die FLAG wollte daneben mit ihren Vorhaben Unternehmer mit hohen Erfolgsaussichten unterstützen, die als Inspirationsquelle für andere dienen können und neue Unternehmen dazu ermutigen, sich um eine Unterstützung durch die FLAG zu bewerben.

GENOXA wurde 2011 von zwei Geschäftsleuten gegründet, die zuvor in einer Fischkonservenfabrik beschäftigt gewesen waren. Ihr neues Unternehmen spezialisierte sich auf medizinische Tests unter Anwendung modernster Diagnosemethoden, wobei der Ansatz der „personalisierten Medizin“ verfolgt wurde, der die Behandlung an die spezifischen Bedürfnisse des Patienten anpasst. Das Unternehmen wollte ein Labor im FLAG-Gebiet einrichten, um der lokalen Bevölkerung Zugang zu einer schnellen und zuverlässigen Diagnose von Magen- und Geschwulsterkrankungen zu ermöglichen. Das Projekt umfasste den Umbau des Gebäudes, in dem zuvor Fisch verarbeitet worden war, den Erwerb hochwertiger Laborausstattung sowie die Anschaffung eines IT-Systems zur Verwaltung des Testverfahrens und zur Online-Übermittlung der Ergebnisse an die Patienten.

Das Labor erwies sich als Erfolgsprojekt, und seit 2018 bietet es darüber hinaus neue, auf einer molekularen Diagnose basierende Tests an. 2020 wurde es als eines der wenigen Labors in der Region ausgewählt, das COVID-19-Tests durchführen kann. In Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden hat das Unternehmen mehrere Drive-Through-Stellen eingerichtet, an denen die Einwohner des FLAG-Gebiets eine Probe abgeben können.

Das Projekt hat viele lokale Unternehmer inspiriert, die sich jetzt aktiver um EU-Fördermittel bewerben. Seine Kosten beliefen sich auf rund 145 000 €, von denen die FLAG 72 000 € zur Verfügung gestellt hat.



- ✓ Führt eine **neue Wirtschaftsaktivität** in einem Gebiet ein, das bis dahin weitgehend vom Tourismus abhängig war;
- ✓ bietet **der Gemeinschaft** hochwertige **Dienstleistungen** im Gesundheitsbereich;
- ✓ dient als **Beispiel für andere Unternehmer**.

Der Unternehmensentwicklung einen Mehrwert verleihen – die Rolle der FLAG

CLLD bieten den Vorteil **lokaler Partnerschaften oder lokaler Unterstützungsteams**, die nicht nur Projekte finanzieren, sondern auch die Projekte auswählen, die bestehende Wirtschaftsaktivitäten am besten ergänzen und potenzielle Lücken auf dem Markt schließen können.

Ergänzend trägt die FLAG (oder LAG) zur Entwicklung von Projekten bei, indem sie hilft, **ursprüngliche Vorschläge derart anzupassen, dass sie ihr** wirtschaftliches, soziales und ökologisches **Potenzial optimieren**, was dem Gebiet zugutekommt. Die FLAG spielt auch eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, zu entscheiden, in welchem Maße die verschiedenen Projekte unterstützt werden sollten⁶. Denn je höher die Unterstützung für spezifische Arten von Projekten oder Fördermittelempfängern ist, desto eher kann die FLAG potenzielle **Fördermittelempfänger, die eine finanzielle Hilfe am meisten benötigen**, ermutigen, Projektideen vorzustellen, und einen Anreiz für die Entwicklung von **Projekten bieten, die in dem Gebiet am meisten benötigt werden**.

Förderung zur Einführung erneuerbarer Energien durch die Unterstützung eines Unternehmens

Klimawandel und Umwelt waren für die FLAG Nordkaschubei im Zeitraum 2014-2020 wichtige Themen. Projekten, die zu diesen Zielen beitragen, wurde im Auswahlprozess Vorrang eingeräumt. Zdzisław Karsznia, der Dienstleistungen wie die Verlegung von Stromleitungen in Privathäusern und Unternehmen anbietet, hatte sich an die FLAG gewandt, um Fördermittel für die Renovierung eines alten Gebäudes zu beantragen, in das er mit seinem Unternehmen einziehen wollte.

Die FLAG schlug Zdzisław Karsznia vor, sein Unternehmen zu expandieren und zu Demonstrationszwecken eine kleine Windturbine zu installieren, da viele seiner Kunden an einer alternativen Energieversorgung interessiert sind. Auf diese Weise könnten seine zukünftigen Kunden, aber zum Beispiel auch Schulklassen, die Funktionsweise sowie die technischen Möglichkeiten einer solchen Turbine kennenlernen und gleichzeitig für erneuerbare Energien sensibilisiert werden.



Die **FLAG spielte bei diesem Projekt eine wesentliche Rolle**: Sie ermutigte den Geschäftsmann, sein Projekt auszuweiten und eine neue Dienstleistung anzubieten. Sie half ihm außerdem während des gesamten Prozesses, von der Bewerbung über die Umsetzung bis zur Rechnungslegung.



Weitere FLAG-Projekte, die dazu beigetragen haben, ihre lokale Wirtschaft zu diversifizieren

Reef Water Coral Farm: einer der ersten gewerblichen Korallenzuchtbetriebe in Europa, der jährlich etwa 5000 Korallen züchtet und häufig auch von Schulklassen aus dem Gebiet besucht wird.

Kultivierung von Mikroalgen für Omega-3: ein neues Start-up-Unternehmen, das an Land für die Extraktion von Öl, welches als pharmazeutisch hochwertiger Nährstoff für den menschlichen Verzehr verwendet wird, Mikroalgen kultiviert.

Zusammenarbeit und Austausch zur Unterstützung nachhaltiger lokaler Unternehmen: Der Austausch zwischen Unternehmen aus drei Ländern trägt dazu bei, die Kompetenzen lokaler Unternehmer auszubauen, neue Produkte zu entwickeln und junge Leute zu motivieren, sich in unternehmerische Tätigkeiten einzubringen.

⁶ Der Anteil zuschussfähiger Projektkosten, den eine FLAG decken kann, wird als „Beihilfeintensität“ bezeichnet. Gemäß EMFF (Anhang III) kann die FLAG bis zu 50% der Projektkosten tragen. Bei einigen Kosten, z.B. bei innovativen Projekten, gemeinsamen Projekten oder Projekten in Verbindung mit der handwerklichen Küstenfischerei, kann die Beteiligung der FLAG bis zu 100% der zuschussfähigen Kosten betragen. Die Dachverordnung besagt, dass die FLAG für die „Auswahl der Vorhaben und die Festlegung der Höhe der Finanzmittel“ verantwortlich sind. Diese Regelungen sind auch im Gesetzentwurf für den Zeitraum 2021-2027 vorgesehen.

„Goldene Regeln“ für die Unterstützung nachhaltiger und robuster Unternehmen

- **Vermeiden Sie eine übermäßige Abhängigkeit Ihrer lokalen Wirtschaft von einem oder zwei Sektoren oder Märkten** (beispielsweise dem Exportmarkt für Fischereierzeugnisse oder einer spezifischen Form des Tourismus). Die COVID-19-Pandemie hat uns erst kürzlich wieder vor Augen geführt, dass eine diversifizierte Wirtschaft Schocks oder Krisen besser standhalten kann.
- Behalten Sie eine **langfristige Perspektive** im Auge: Wird dieses Unternehmen in finanzieller, ökologischer und sozialer Hinsicht auch noch in 5 Jahren tragfähig sein? Und in 10 Jahren?
- Stellen Sie sicher, dass die Unternehmen, die Sie unterstützen, **neue Einkünfte und Arbeitsplätze** schaffen und nicht einfach nur bestehende Unternehmen **verdrängen** (vermeiden Sie Fälle, in denen z.B. ein neues Restaurant oder Hotel nicht die Gesamtzahl der Mahlzeiten oder Übernachtungen in Ihrer Region erhöht, sondern einfach nur bestehenden Betrieben die Gäste wegnimmt).
- Wenn bezuschusste Unternehmen planen, Arbeitsplätze zu schaffen, sollten Sie sich davon überzeugen, dass diese Arbeitsplätze **der lokalen Gemeinschaft auch wirklich zugutekommen**. Vermeiden Sie Projekte, die Qualifikationen erfordern, die in der Region nicht verfügbar sind, und räumen Sie den Projekten Vorrang ein, die den Einwohnern vor Ort, die vielleicht Schwierigkeiten haben, anderweitig eine Arbeit zu finden, Beschäftigungsmöglichkeiten bieten.
- Denken Sie an das gesamte Spektrum der **blauen Wirtschaft** und wählen Sie nur die Sektoren aus, die wirklich auf die Bedürfnisse in Ihrem Gebiet eingehen können.



Im FARNET-Leitfaden Nr. 5 über die **Diversifizierung in Fischereiwirtschaftsgebieten** finden Sie weitere Informationen und Ideen bezüglich einer wirtschaftlichen Diversifizierung, auch in der blauen Wirtschaft.

4. Generationswechsel

Viele FLAG möchten junge Menschen für eine Arbeit in der Fischerei oder Aquakultur interessieren, denn eine europaweite Herausforderung besteht darin, den Generationswechsel in diesem Sektor sicherzustellen. Leider wird **die Fischerei von jungen Menschen oftmals als unattraktiv wahrgenommen**, was teilweise darauf zurückzuführen ist, dass die Arbeitsbedingungen hart und die Löhne relativ niedrig sind. Gleichzeitig sind viele Regionen, die traditionell von der Fischerei und Aquakultur abhängen, mit Abwanderung und einem Bevölkerungsrückgang konfrontiert, da die junge Generation auf der Suche nach alternativen Zukunftslösungen in ferne Regionen abwandert. Die Anziehungskraft städtischer und kosmopolitischer Gebiete lockt viele junge Menschen aus ihrer Heimat weg, weil ihnen dort bessere und langfristige Karriereaussichten, eine bessere Bezahlung und ein attraktiveres Dienstleistungsangebot für junge Familien geboten wird. Die Folge ist in vielen FLAG-Gebieten eine alternde Erwerbsbevölkerung in der Fischerei sowie eine **Abwärtsspirale, was Beschäftigungsmöglichkeiten und Dienstleistungsangebote angeht**.

Die FLAG können Projekte unterstützen, die diese Probleme angehen. Solche Projekte bestehen eventuell darin, die Fischerei und Aquakultur als eine attraktive Industrie zu bewerben oder jungen Menschen dabei zu helfen, eine Erwerbstätigkeit in diesem Sektor aufzunehmen. Wieder andere Projekte können dazu beitragen, jungen Menschen in den Fischereigebieten eine bessere Zukunft zu bieten, indem sie auf lokaler Ebene neue Arbeitsplätze schaffen (die z.B. mit der Fischerei, der Aquakultur oder anderen Bereichen der blauen Wirtschaft in Zusammenhang stehen) oder das Dienstleistungsangebot erweitern.

Dieses Kapitel zeigt, wie die FLAG Südfinnland in Zusammenarbeit mit den lokalen LEADER-LAG Maßnahmen ergriffen hat, um gegen eine alternde Erwerbsbevölkerung in der Fischerei anzugehen und dafür zu sorgen, dass das Gebiet insgesamt wieder zu einer Region wird, in der es sich zu leben und arbeiten lohnt.

Im Fokus: FLAG ESKO, Finnland

Das Gebiet der **FLAG ESKO (Südfinnland)** erstreckt sich entlang der Küste des Finnischen Meerbusens von Hanko bis Virolahti. Trotz gesunder Fischbestände ist die Zahl der Berufsfischer dramatisch gesunken: von 400 im Jahr 1995 auf nur 65 im Jahr 2020. Das Durchschnittsalter der Fischer beträgt 60 Jahre. Das Problem wird dadurch verschärft, dass die in diesem Gebiet verbleibenden Fischer Familienbetriebe besitzen, die vermutlich in ihrer letzten Generation geführt werden, denn es wird nicht davon ausgegangen, dass die Nachkommen der Fischer diese Betriebe übernehmen werden. Ein Grund hierfür ist, dass die Fischerei aufgrund ihrer niedrigen Rentabilität Schwierigkeiten hat, mit anderen Industriesektoren sowie mit dem Dienstleistungssektor zu konkurrieren.



Hinzu kommt, dass die jungen Leute für eine Ausbildung oder Arbeit in die Städte ziehen und die Küstengemeinschaften dadurch mit Bevölkerungsrückgang und Überalterung konfrontiert sind. Diese Probleme betreffen nicht nur die schrumpfende Fischereigemeinschaft, weshalb die FLAG beschlossen hat, eng mit den drei LEADER-LAG (Sepra, Silmu und Pomoväst) zusammenzuarbeiten, deren Gebiete sich mit denen der FLAG überschneiden. Während die FLAG ihr Hauptaugenmerk eher auf die Fischerei legt, gehen die LEADER-LAG allgemeinere, gebietseigene Themen an. So möchten sie beispielsweise sicherstellen, dass die Küstengebiete für junge Menschen attraktiv bleiben, und ihnen nach ihrer Ausbildung die Rückkehr in ihre Heimat erleichtern. Die folgenden Beispiele zeigen, in welcher Weise die FLAG und LAG Projekte unterstützt haben, um:

- › junge Menschen für den Sektor zu interessieren und eine neue Generation von Fischern zu schaffen (FLAG);
- › das Image der Fischerei unter den jungen Menschen im Allgemeinen zu verbessern (LAG-FLAG);
- › die Rentabilität der Fischerei zu verbessern, indem eine ganz besondere Herausforderung angegangen wird: der Schaden, den Seehunde der lokalen Fischerei zufügen (FLAG);
- › den kleinen Fischerhäfen wieder Leben einzuhauchen (LAG und FLAG).

4.1 Junge Menschen für Fischerei und Aquakultur interessieren

Es ist nicht nur schwierig, junge Menschen davon zu überzeugen, dass auch die Fischerei **attraktive Karrieremöglichkeiten bieten kann**. Es kann ebenso schwierig für diese jungen Menschen sein, in diesen Sektor einzusteigen, da manchmal das **richtige Ausbildungsangebot fehlt** oder ein solches Angebot für diejenigen, bei denen die größten Aussichten bestehen, langfristig in diesem Sektor zu bleiben, nicht **attraktiv** genug ist. Ein weiteres Hindernis für junge Menschen, die sich für die Fischerei oder Aquakultur interessieren, sind **die Kosten**, zum Beispiel für den Kauf des ersten Fischkutters, eine mögliche Fanglizenz und die erforderliche Hilfsausrüstung (Fischereigeräte, Schutzausrüstung, Tiefkühlvorrichtungen usw.).

Dementsprechend bestehen in vielen Gebieten Möglichkeiten für Bottom-up-Projekte, die von den FLAG unterstützt werden, um zu zeigen, dass Fischerei und Aquakultur für junge Leute attraktive Chancen bieten können, und/oder um Interessierten zu helfen, den Fischfang zu ihrem Beruf zu machen.

Mehrere FLAG haben – oftmals im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und Fischern bzw. Aquakulturerzeugern – pädagogische Projekte durchgeführt, bei denen Kinder und Jugendliche direkt mit den verschiedenen Arten von Fischerei und Aquakultur bekanntgemacht wurden. Die FLAG haben außerdem Werbemaßnahmen zur Förderung eines positiveren Images der Fischerei unter der Bevölkerung entwickelt, wobei sie zur Vermittlung ihrer Botschaft sowohl auf traditionelle als auch auf die sozialen Medien zurückgegriffen haben.

Ein Faktor, der erfolgreichen Projekten in diesem Bereich gemein ist, ist die **Einbindung von Erfahrungsträgern (Fischer, Aquakulturerzeuger usw.) in die Gestaltung und Durchführung der pädagogischen Aktivitäten oder Werbemaßnahmen**. Diese praktische Erfahrung ist von wesentlicher Bedeutung, wenn es darum geht, junge Leute darüber zu informieren, was eine Beschäftigung in der Fischerei oder Aquakultur beinhaltet.

Master-Ausbildungsprogramm

Die FLAG ESKO, die Gefahr läuft, ihre gesamten Fischereiaktivitäten zu verlieren, und der Fischerverband waren sich einig, dass ein ‚Master-Ausbildungsprogramm‘ mehr junge Menschen für den Sektor interessieren könnte. Aus diesem Grund wurde ein maßgeschneidertes Ausbildungsprogramm erarbeitet, das sich eigens an potenzielle Jungfischer wendet und an dem auch die zuständigen Bildungsbehörden und der Fischereisektor selbst mitwirken. Das Programm besteht ausschließlich aus praktischen Ausbildungsmaßnahmen, bei denen ein oder mehrere erfahrene Fischer die Schirmherrschaft für einen jungen Auszubildenden übernehmen, der sie bei ihrer Arbeit begleitet und mit dem sie ihr Know-how und ihre Erfahrungen teilen.

Die Ausbildung erstreckt sich über 12 Monate und umfasst die Anwendung moderner Praktiken und Ausrüstungen sowie die Vermittlung von Marketingmethoden und betriebswirtschaftlicher Grundlagen. Die ‚Master‘ werden vergütet, wenn sie ihrem Auszubildenden einen Lohn zahlen, was zu Kosten von nur gut 8 000 € pro ausgebildeten Jungfischer führt. Bis 2019 wurden 23 junge Fischer ausgebildet, von denen rund 80% die Fischerei zu ihrem Beruf gemacht haben. Da der Einstieg in diesen Sektor weniger als 10 000 € pro Person kostet, hat sich das Programm als äußerst kosteneffizient erwiesen. Deshalb haben jetzt alle finnischen FLAG ähnliche Programme eingeführt.



- ✔ Der Fischerverband **war von Beginn an mit eingebunden**;
- ✔ potenzielle **junge Fischer wurden zurate gezogen und ihren Meinungen wurde Rechnung getragen!** (dies führte zu einem innovativen Programm mit ausschließlich praktischer Ausbildung);
- ✔ ein **Win-win-System**, bei dem die Fischer für ihren zeitlichen Einsatz entlohnt werden und den jungen Auszubildenden ein geringes Ausbildungsgehalt und die Möglichkeit geboten wird, einen bestehenden Betrieb zu übernehmen;
- ✔ **kosteneffizient und mit konkreten Ergebnissen** (neue Arbeitsplätze, Fähigkeiten und Know-how im Fischereibereich bleiben lokal erhalten).

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

Das oben beschriebene Ausbildungsprogramm zielte vor allem auf junge Leute aus Fischerfamilien ab. Um jedoch eine ausreichend starke Basis aus potenziellen Fischern und Aquakulturerzeugern sicherzustellen, ist gewöhnlich auch eine **weitgehende Sensibilisierung der ganzen Gemeinschaft** erforderlich. Das folgende Projekt ergänzt das Master-Ausbildungsprogramm der FLAG ESKO, da es sich nicht nur an junge Leute aus Fischerfamilien und aus dem Gebiet der FLAG ESKO wendet und auch nicht nur Wissen zum Thema Fischerei vermittelt, sondern auch über andere maritime Themen und Bereiche.

Mobilisierung junger Leute durch eine FLAG-LAG-Kooperation

Die FLAG ESKO hat auch gemeinsam mit der estnischen [FLAG Virumaa](#) und zwei LEADER-LAG ein Kooperationsprojekt durchgeführt, um jungen Menschen die Fischerei und den maritimen Sektor näherzubringen und Unternehmertum sowie einen Austausch zwischen jungen Leuten zu fördern.

Die Initiative beinhaltete Jugendlager für Kinder von 7 bis 16 Jahren, eintägige Veranstaltungen und an Wochenenden durchgeführte Themenworkshops. In Finnland und Estland wurden neun Camps und Studienbesuche zu Themen wie Segeln und Navigieren, Fischerei in der Ostsee, Fischereitourismus, Zubereitung von Fischgerichten und Umweltschutz organisiert. Insgesamt nahmen über 75 Kinder aus den beiden Ländern an den Lagern und mehr als 2000 Besucher an den Veranstaltungen und Workshops teil.



- ✔ Stärkt **die menschlichen Fähigkeiten und das Wissen der Menschen vor Ort** auf unterhaltsame Weise;
- ✔ entwickelt gegenseitig nutzbringende **Beziehungen** und **Austauschprogramme** zwischen verschiedenen Ländern;
- ✔ **langfristige Version** zur Förderung einer Kultur des Unternehmertums und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Weitere Informationen finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

Die FLAG können auch Aktivitäten unterstützen, durch die die handwerkliche Fischerei einfacher und rentabler wird. Denn nachdem die jungen Menschen ermutigt wurden, über eine berufliche Laufbahn in der Fischerei oder Aquakultur nachzudenken, werden die Realitäten, die mit diesem Beruf verbunden sind, letztendlich entscheiden, ob sie den Schritt in diesen Sektor wagen und dort auch langfristig bleiben.

In der Ostsee sind Seehunde und Kormorane, beides geschützte Arten, für bis zu 90% der Schäden verantwortlich, die an vielen Fängen der Fischer verursacht werden. Dadurch erhöht sich der Aufwand, während gleichzeitig die Rentabilität des Fischfangs vermindert wird. Die FLAG ESKO leitet deshalb im Ostseeraum ein Kooperationsprojekt, um Lösungen für die Schäden zu finden, die Raubtiere wie Seehunde und Kormorane an den Fängen der Fischer anrichten.

Verteilung von ‚Seehund-Abschreckungsgeräten‘ an die Fischer

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts mit 14 FLAG, um die Auswirkungen, die Seehunde und Kormorane auf die handwerkliche Fischerei in der Ostsee haben, zu verstehen und näherzubringen, wurden die Schäden, die diese Raubtiere an den lokalen Fischfängen verursachen, als einer der Hauptgründe ermittelt, die junge Menschen davon abhalten, eine Erwerbstätigkeit in diesem Sektor aufzunehmen und dort auch *zu bleiben*.

In Zusammenarbeit mit dem Finnischen Institut für Naturressourcen („LUKE“) und einem ortsansässigen regionalen Umweltforschungsinstitut stieß die FLAG ESKO in Finnland eine Diskussion an über die Wichtigkeit der Entwicklung eines „Seehund-Abschreckers“. Dabei handelt es sich um ein Gerät, das Töne erzeugt, die Seehunde abschrecken sollen, jedoch für die Fische nicht störend wirken. Sie organisierte außerdem eine Studienreise nach Estland, um sich vor Ort über die Verwendung norwegischer Seehundabschreckungsgeräte ein Bild zu machen und sowohl den LUKE als auch das Landwirtschaftsministerium von der unmittelbaren Notwendigkeit einer finanziellen Unterstützung für die Entwicklung eines solchen Geräts zu überzeugen.

Der Hartnäckigkeit der FLAG ist es zu verdanken, dass die Entwicklung schließlich in die Wege geleitet wurde, wobei eine Reihe von Test-Abschreckungsgeräten für Seehunde von verschiedenen Akteuren finanziell unterstützt wurden, davon auch drei von der FLAG ESKO. Die Seehund-Abschreckungsgeräte erwiesen sich als wirksam und als einzige Technik, die die Fischer bislang gefunden haben, um ihren Fang vor den Seehunden zu schützen.



- ✓ Befasst sich mit einem **wirklichen Anliegen** des lokalen Fischereisektors;
- ✓ animiert eine **zielgerichtete F&E** zum Finden einer praktischen Lösung;
- ✓ führt zu **Partnerschaften mit Wissenschaftlern, Entscheidungsträgern und Geldgebern**;
- ✓ fungiert als Teil einer breiter angelegten Zusammenarbeit mit 14 Ostsee-FLAG, um auf Ebene des Meeresbeckens das Problem anzugehen, **die Ressourcen zu optimieren** und **eine Ausweitung zu erleichtern**.

Die oben vorgestellten Projekte bieten Antworten auf die spezifischen Herausforderungen, denen junge und potenzielle Fischer in Südfinnland gegenüberstehen. Gemeinsam befassen sie sich mit dem Image und dem lokalen Bewusstsein hinsichtlich der Fischerei als mögliche Berufslaufbahn sowie mit konkreten Hindernissen, die einem Berufseinstieg in die Fischerei, z.B. Ausbildung und Rentabilität, entgegenstehen.



Weitere FLAG-Projekte, mit denen junge Menschen die Fischerei oder die Aquakultur entdecken oder dort eine Erwerbstätigkeit aufnehmen können

MediterRadio: Nutzung der Medien, um über Ideen, Neuigkeiten, Kultur und Aktivitäten in Verbindung mit der Fischerei und dem Meer zu informieren.

Workshops für Schulen zu den Themen Aquakultur, Umwelt und Fischereierbe, organisiert in Zusammenarbeit mit dem lokalen Fischereisektor.

Unterstützung zweier junger Fischer bei der Fortführung und dem Ausbau des Fischereibetriebs ihres Vaters in einem traditionellen Fischerviertel.

Schulungsangebote für junge Menschen und Langzeitarbeitslose in den Bereichen Betriebswirtschaft, Verarbeitung in Fischerei und Aquakultur sowie Reparatur von Fischereiausrüstung.

Der EMFF hilft beim Ankauf eines ersten Fischkutters

Unter bestimmten Bedingungen⁷ leistete der EMFF 2014-2020 beim Ankauf eines ersten Fischkutters finanzielle Unterstützung. Der Vorschlagentwurf für den EMFF 2021-2027 sieht eine ähnliche Maßnahme vor. Diese Zuschüsse richten sich an handwerkliche Küstenfischer, die in einem Segment arbeiten, in dem die Fangkapazität mit den verfügbaren Fangmöglichkeiten im Gleichgewicht stehen.

4.2 Jungen Menschen im Gebiet eine Zukunft sichern

Viele Küstengebiete sind mit einer Form von Entvölkerung oder Überalterung konfrontiert, da viele junge Leute in größere Städte auswandern. Fehlende Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein unzureichendes lokales Dienstleistungsangebot wurden als Hauptgründe für diese Abwanderung ermittelt. Viele kehren den ländlichen Gebieten den Rücken zu, weil sie dort keinen Zugang zu den von ihnen benötigten Basisdienstleistungen haben. Es ist ein Teufelskreis, weil Dienstleistungen nicht bereitgestellt werden können, wenn die lokale Bevölkerung nicht groß genug ist, um sie in Anspruch zu nehmen. Die FLAG stehen in vielen Küstengebieten einer ähnlichen Situation gegenüber, denn in diesen Gebieten können der Tourismus und Zweitwohnsitze nicht die erforderliche ganzjährige Verbrauchernachfrage schaffen.

Die Unterstützung der FLAG kann sich auf die Sicherstellung eines Generationswechsels durch eine Erhöhung der Attraktivität ihres Gebiets konzentrieren: durch bessere Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten und Dienstleistungen. Gemeinsam können diese Projekte auf lokaler Ebene für eine bessere Lebensqualität sorgen und ein „intelligenteres“ Image dieser Gebiete entwickeln. Auf diese Weise werden sie für junge Menschen und erwerbstätige Familien attraktiver.

DIE FLAG ESKO und die LEADER-LAG Sepra, die mit einer kontinuierlichen Abwanderung ins nahegelegene Helsinki konfrontiert sind, haben es sich neben ihren Bemühungen, junge Menschen für die Fischerei zu interessieren, zur Priorität gemacht, für gemeinschaftliche Dienstleistungen und andere Beschäftigungsmöglichkeiten in ihrem Gebiet einzutreten.

⁷ Die Bewerber müssen entweder fünf Jahre Erfahrung als Fischer oder eine entsprechende Berufsausbildung vorweisen können. Die Zuschüsse sind auf 25% der Kosten, maximal jedoch 75 000 €, beschränkt.

Verbesserung des Dienstleistungsangebots im Gebiet eines kleinen Fischereihafens

Die LEADER-LAG Sepra wollte gemeinsam mit der FLAG ESKO dem kleinen Fischereihafen von Klamila, der immer weniger genutzt wird, neues Leben einhauchen. Zunächst starteten sie eine Diskussion mit allen lokalen Interessenvertretern und luden für eine kritische Bewertung von außen externe Experten ein. Dies führte zur Ausarbeitung eines Aktionsplans, der Investitionen in einen Jachthafen, eine mobile Bühne, umweltfreundliche Toiletten und ein gemeinschaftliches „Kirchenboot“ vorsah. Der Aktionsplan kombinierte eine finanzielle Unterstützung aus verschiedenen Quellen, darunter Mittlerer Ostseeraum Interreg (2007-2013), ELER und EMFF (insgesamt rund 100 000 € über fünf Jahre).

Als Ergebnis konnte die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren der Gemeinschaft gestärkt und deren Interesse für eine Nutzung des Gebiets rund um den Hafen geweckt werden. Auch wurden neue Dienstleistungen und Geschäftsmöglichkeiten geschaffen. Die Gemeinde und die für regionale Entwicklung zuständige Einrichtung haben den Hafen besser in ihre Entwicklungspläne integriert. Der partizipative Arbeitsansatz des Aktionsplans hat auch zur Erarbeitung der **COMCOT-Methode** beigetragen. Dabei handelt es sich um ein innovatives Tool zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und des gemeinschaftsorientierten Tourismus.



- ✓ Integriert verschiedene Verbesserungen in einen **kohärenten Aktionsplan**;
- ✓ beteiligt viele Interessenvertreter, stärkt **lokale Netzwerke und Sozialkapital**;
- ✓ ermöglicht neue Aktivitäten und erleichtert den Ausbau unternehmerischer Tätigkeiten;
- ✓ kombiniert **verschiedene Finanzierungsquellen** für eine stärkere Wirkung.

Weitere Informationen: siehe [ELARD-Veröffentlichung](#) über integrierte ländliche Entwicklung



Weitere FLAG-Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität sowie zur Sicherung der Zukunft für junge Leute:

Umwandlung einer alten Bootmotorenfabrik in ein Gemeinschafts- und Gründerzentrum: Unterstützung für Jungunternehmer auf der dänischen Insel Ærø, um sich in dieser Küstengemeinschaft eine Zukunft aufzubauen.

Mobiler Dorfladen: bringt in Deutschland Waren in entlegene Dörfer. Mit einer zentralen digitalen Plattform, auf der Waren bestellt werden können und die FLAG, lokale Erzeuger und Verbraucher miteinander verbindet.

Telemedizinzentrum auf der Insel Culatra: Online-Sprechstunden mit Ärzten, die sich in einem Krankenhaus in der nächstgelegenen Stadt (Portugal) befinden.



Weitere Informationen über die Förderung intelligenterer Küstengemeinden, einschließlich Chancen für junge Menschen, finden Sie im FARNET-Leitfaden Nr. 18 über **Intelligente Küstengebiete**. Siehe auch den FARNET-Leitfaden Nr. 13 über **Soziale Inklusion in dynamischen Fischwirtschaftsgebieten** und sein Informationsblatt zum Thema Generationswechsel.

5. Stärkung des Sozialkapitals und der lokalen Governance

Viele der in diesem Leitfaden bereits erwähnten Initiativen stärken, als über- oder nachgeordnetes Ziel, das Sozialkapital und/oder die lokale Governance. Sozialkapital, das durch die Projekte selbst wie auch als Ergebnis des partizipativen Prozesses von Bottom-up-Ansätzen für eine lokale Entwicklung entsteht, spielt für den Mehrwert von CLLD eine wesentliche Rolle.

Die Art und Weise, wie FLAG in einer Gemeinschaft starke Beziehungen mit gegenseitigem Nutzen aufbauen, indem sie durch konzertierte Aktionen auf lokaler Ebene Interessenvertreter zusammenbringen, stellt in vielerlei Hinsicht den wirklichen Wert einer lokalen Entwicklungsstrategie einer FLAG dar. **Es sind der „Klebstoff“ und das Vertrauen des Sozialkapitals, die eine Gemeinschaft zusammenhalten, ihr mehr Zuversicht und Innovationsbereitschaft verleihen und im Krisenfall widerstandsfähiger machen.**

Lokale Governance ist ihrerseits ein explizites Ziel der CLLD, die durch den EMFF gefördert werden, welcher eine Unterstützung zur „Stärkung der Fischereigemeinschaften unter Abhängigkeit lokaler Fischereiresourcen und maritimer Tätigkeiten“ vorsieht. Viele FLAG haben sich bereits dafür eingesetzt, **dass Fischereigemeinschaften an Entscheidungen, die sie betreffen, teilhaben.** Dadurch kann sowohl die Qualität als auch die Akzeptanz und Einhaltung der getroffenen Entscheidungen durch die lokale Gemeinschaft verbessert werden.

Dieses Kapitel konzentriert sich auf die irische FLAG West und darauf, wie die Projekte der Gruppe miteinander verbunden werden, um das Sozialkapital zu vermehren und der Fischerei in der lokalen Governance eine stärkere Stimme zu verleihen.

Im Fokus: FLAG West, Irland

Das Gebiet der FLAG West liegt in einer entlegenen Region an der Atlantikküste und umfasst die Gebiete Galway und Clare, in denen der Sektor für Fischereierzeugnisse eine wesentliche Rolle spielt. Die Region zählt für diesen Sektor 368 registrierte Fischereifahrzeuge und 687 Beschäftigte. Die Fischer fangen vorrangig Arten wie Krabben, Hummer, Krebse, Jakobsmuscheln und Austern. Trotz des beträchtlichen Umfangs dieser Industrie bedingen in diesem Gebiet einige große Herausforderungen ihr langfristiges Fortbestehen. Aufgrund der abnehmenden und alternden Bevölkerung ist es nur sehr schwierig, junge Menschen für diese Industrie zu interessieren, die, ebenso wie die Bevölkerung im Allgemeinen, im FLAG-Gebiet sehr verstreut ist. Hinzu kommen fehlende Infrastrukturen vor Ort und große Entfernungen zu den Märkten.



Die FLAG hat große Anstrengungen unternommen, um in ihrem gesamten Gebiet eine Kohäsion zu schaffen, die zur Mitwirkung am lokalen Entwicklungsprozess im Allgemeinen sowie an der Verwaltung der Naturressourcen in diesem Gebiet ermutigt. Parallel zu diesen Projekten, die Menschen in das Gebiet locken sollen, hat die FLAG Projekte unterstützt, um:

- die Mitglieder der Gemeinschaft zu mobilisieren, zur Bewältigung dringender Herausforderungen und zum Schutz der Meeresumwelt zu kooperieren;
- lokale Netzwerke zu stärken und Beziehungen aufzubauen, die insbesondere mit der Fischereiwirtschaft in Zusammenhang stehen;
- handwerkliche Fischer in nationale und regionale Entscheidungsprozesse, welche die Fischerei betreffen, einzubeziehen.

5.1 Mobilisierung der Gemeinschaft

Der Aufbau von Netzwerken erfordert vor allem die Mobilisierung von Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft zur Verfolgung eines gemeinsamen Ziels. Aus diesem Grund verfügen die FLAG auch eigens über ein Budget zum Zwecke der „Animierung“. Dem FLAG-Team kommt bei der Mobilisierung von Gemeinschaftsmitgliedern zur Aufwertung ihres lokalen Gebiets eine wichtige Rolle zu. Die Projekte, die sie finanzieren, können jedoch auch verschiedene Interessenvertreter mobilisieren und sie insbesondere zu einer Zusammenarbeit bewegen.

Eine gemeinschaftliche Vereinigung zur Bewältigung lokaler Herausforderungen

Die Fischerei in der Galwaybucht verzeichnet seit einigen Jahren aufgrund mehrerer Faktoren wie Wasserverschmutzung, Habitatzerstörung, Überfischung und die negativen Auswirkungen des Klimawandels einen Rückgang. Hinzu kommt der fehlende Kontakt zwischen Entscheidungsträgern und den Küstengemeinschaften, deren Lebensweise und Existenzgrundlage von der Fischerei in der Galwaybucht abhängen.

Die FLAG West, die sich bewusst ist, dass in diesen verstreuten Fischereigemeinschaften viele gleichgesinnte und begeisterungsfähige Mitglieder wohnen, die sich freiwillig engagieren und umfassend mit anderen beraten wollen, hat darauf hingearbeitet, die Gemeinschaft zu mobilisieren, um diese Probleme anzugehen. 2017 kamen diese Gemeinschaftsmitglieder, darunter Muschelzüchter, Küstenfischer, lokale Gemeinschaftsgruppen, Liebhaber des maritimen Erbes und Umweltschützer zusammen, um die FLAG-finanzierte Vereinigung **Cuan Beo** zu gründen.

Cuan Beo ist es gelungen, lokale Interessenvertreter zusammenzubringen, die gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um eine Reihe von Zielen zu erreichen, z.B. die Erhöhung des Sozialkapitals in ihrem Gebiet oder auch die Erarbeitung verschiedener Initiativen zum Schutz der Meeresumwelt. Die Vielfalt der Aufgaben, denen sich diese Organisation stellt, spiegelt sich auch in ihrer Finanzierung wider. Neben den 73 681 € FLAG-Finanzierung erhielt das Projekt Fördermittel von LAWPRO (Local Authorities Water Programme), Heritage Ireland und den lokalen Behörden Galways.

Heute ist Cuan Beo in der lokalen Gemeinschaft fest verankert und in zahlreiche Initiativen eingebunden, die die Bedeutung der lokalen Meeresressourcen in den Vordergrund stellen. Zu diesen Initiativen gehören Vorträge über den Schutz des Meeresökosystems, Kochvorführungen und Verkostungen rund um Meereserzeugnisse und ein „Tag der Bildung“ für 500 Grundschüler. Des Weiteren wurden ein Workshop über einheimische Austern und ein Projekt zur Wiederherstellung von Austernbetten organisiert, an denen Fischer und die staatlichen Forschungseinrichtungen mitwirkten.



- ✔ Breit angelegte **Partnerschaft mit mobilisierten Gemeinschaftsmitgliedern**,
- ✔ basiert auf **lokalen Ressourcen** und schützt diese,
- ✔ führte zu einer **Reihe zusätzlicher Projekte**,
- ✔ gutes **Kosten-Leistungsverhältnis** durch freiwillige Mitarbeiter,
- ✔ **langfristige Auswirkungen** auf die lokale Gemeinschaft.

Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#)

Sozialkapital in COVID-Zeiten

Die COVID-19-Pandemie hat wesentliche Auswirkungen auf die Fischerei- und Aquakultursektoren sowie auf die lokalen Gemeinschaften im Allgemeinen. In dieser durch viele Herausforderungen geprägten Zeit leisteten die FLAG eine unverzichtbare Arbeit, um die Gemeinschaften zu mobilisieren, den Sektor und **sich gegenseitig zu unterstützen**. Das bedeutet eine *Mobilisierung der Gemeinschaftsmitglieder in einem virtuellen Umfeld*, was in vielen Gebieten eine weitere Herausforderung mit sich bringen kann. Die FLAG mussten sich schnell an neue Arbeitsformen und Wege zur Unterstützung ihrer Gemeinschaften anpassen. Das Sozialkapital, das im Laufe der Jahre, in denen die FLAG aktiv gewesen sind, aufgebaut werden konnte, hat die Aufgabe erleichtert.



Praktische Lösungen für unvorhergesehene Bedürfnisse

Im spanischen Baskenland hat die COVID-19-Krise den Fischereisektor nahezu zum Stillstand gebracht. Viele Aktivitäten mussten wegen gesundheitlicher Bedenken und aus Sicherheitsgründen eingestellt werden. Die **FLAG Baskenland** hat daraufhin in aller Schnelle ihre Kontakte mobilisiert, damit diese helfen, die für eine Wiederaufnahme der Sektoraktivitäten erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen. So wurde mit der Regionalregierung Kontakt aufgenommen, um persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu erwerben. Außerdem wurden mit den zwölf in ihrem Gebiet ansässigen Fischervereinigungen (*cofradías*) Vereinbarungen getroffen, damit sie das dafür erforderliche Geld vorstreckten. Die FLAG überwachte die Zusammenstellung der Schutzausrüstung, bereitete für jede *cofradía* die Pakete vor und verteilte sie. In nur wenigen Wochen hatte die FLAG in drei Durchgängen Pakete mit insgesamt 40 000 Masken und 5 000 Paar Handschuhe für knapp 3 000 Erwerbstätige (darunter Fischer, Auktionsmitarbeiter und Vermarkter) verteilt.

Neue Zusammenarbeit in Notzeiten

Als die COVID-19-Krise ihren Anfang nahm und Restaurants schließen mussten, startete ein fischverarbeitendes Unternehmen im Gebiet der **FLAG Mittelfinnland** ein Kooperationsprojekt mit einem lokalen Restaurant, das den Bürgern vor Ort einen Take-away-Service anbietet. Durch diese Zusammenarbeit konnte die Fischereiversorgungskette während der Krise aufrechterhalten werden, denn die lokalen Fischer können ihren Fang an den Fischverarbeitungsbetrieb verkaufen, der wiederum das Restaurant mit dem für seinen Take-away-Service benötigten Fisch versorgt.

Nutzung des FLAG-Netzwerks und der sozialen Medien

Die **VeGAL/FLAG Veneziano** reagierte auf die COVID-19-Pandemie mit einer Sensibilisierungskampagne auf **Facebook**, die darauf abzielte, den Konsum von lokalen Meereserzeugnissen durch **Videobeiträge** mit lokalen Fischern zu erhöhen. Zur Unterstützung dieser Fischer und anderer lokaler Unternehmer begann die FLAG damit, für einen **Direktverkauf** zu werben, indem sie darüber informierte, wann und wo die lokalen Erzeuger ihre Produkte verkaufen.

Weitere Beispiele dafür, wie die FLAG die Fischereigemeinschaften während der COVID-19-Krise mobilisiert haben, finden Sie in FARNET **COVID-19 – FLAG Response Message Board**

5.2 Aufbau lokaler Netzwerke

Sobald genug Leute mobilisiert sind, können dauerhafte Netzwerke aufgebaut werden. In der Sozialkapitaltheorie kommt es auf Kontakte an. Ohne Kontakte und Vernetzung wären viele Aspekte der lokalen Entwicklung nicht möglich. Gerade diese Vernetzung zwischen lokalen Interessenvertretern (Fischer, Kleinunternehmer und Gemeinschaftsmitglieder) erzeugen im Gebiet Sozialkapital, das auf beiderseitig vorteilhaften Wechselbeziehungen und Vertrauen basiert. Diese lokalen Netzwerke sind von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, das Verhalten der Menschen zu ändern, wodurch wiederum die gewünschten langfristigen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen des Programms erzielt werden.

Die FLAG West erstreckt sich über viele kleine Städte und Dörfer in diesem abgelegenen Teil Westirlands. Damit die Gemeinschaft zusammen stärkere Netzwerke, Verbindungen und Kontakte schafft, hat die FLAG einige kleinere Projekte unterstützt, die darauf abzielen, die soziale Distanz zwischen den Mitgliedern der Gemeinschaft zu verkleinern und den Zugang zur Industrie und lokal gefangenen Meereserzeugnissen zu verbessern.

Eine verstreute Gemeinschaft zusammenbringen

Das Projekt [Maritimes Zentrum für Meereserzeugnisse und Fischerei in der Galwaybucht](#) erhielt 20921 € als FLAG-Fördermittel und bietet zahlreiche Dienstleistungen, die verschiedene Aspekte des Fischereisektors miteinander vereinen.

Zum einen fördert es eine breite Palette an Fischereierzeugnissen, die ins ganze FLAG-Gebiet geliefert werden, sodass die Gemeinschaft Zugang zu lokal gefischten Meereserzeugnissen hat. Daneben ist das Zentrum ‚Dockside Deli‘, das nachhaltige und ethisch bezogene Produkte aus dem Meer anbietet, Vorreiter für frische lokale Meereserzeugnisse, die verzehrfertig und kochfertig angeboten werden.

Zum anderen bietet das Zentrum eine Verkostung, sodass Besucher dort Produkte probieren und gleichzeitig mehr über die Fischerei in der Galwaybucht, ihre Traditionen und ihre Kultur erfahren können. Die Besucher können auch fachliche Fertigkeiten, Verfahren und Techniken wie die Heißräucherung hautnah miterleben.

Schließlich dient das Zentrum auch der lokalen Gemeinschaft, indem es Schulungsleistungen, Vorführungen, Kochkurse und Pop-up-Shops organisiert, die lokale Anliegen und Wohltätigkeitseinrichtungen unterstützen.

Durch solche Aktivitäten kann sich die Gemeinschaft rund um ihre Fischereiaktivitäten vernetzen. So haben zum Beispiel die Pop-up-Shops des Zentrums schon andere FLAG-geförderte Projekte wie [Wild Atlantic Way](#), [Galway Docklands Experience](#) und [Galway Dock Tours](#) unterstützt.



Facettenreiches Projekt, das zu mehreren strategischen Zielen der FLAG West beiträgt;



entwickelt Synergien durch die Vernetzung von Projekten und der Gemeinschaft;



macht die lokale Gemeinschaft durch die Stärkung des Humankapitals und der lokalen Unternehmen **widerstandsfähiger**.

5.3 Eine stärkere Stimme für den Fischereisektor

In vielen Teilen der EU haben handwerkliche Küstenfischer es oftmals schwer, ihrer Stimme Gehör zu verleihen. Eines der fünf Ziele der CLLD in der EMFF-Verordnung ist „*Stärkung der Rolle der Fischereigemeinschaften bei der lokalen Entwicklung und der Verwaltung der lokalen Fischereiresourcen und maritimen Aktivitäten*“, und viele FLAG haben sich aktiv dafür eingesetzt, dass der lokalen Fischerei bei Entscheidungsprozessen, die sie betreffen, eine stärkere Stimme verliehen wird.

Die FLAG West, die sich dieses Kampfes der handwerklichen Fischer um eine stärkere Stimme bewusst ist, machte im Rahmen ihrer Entwicklungsstrategie die Unterstützung der Position der Fischer in der lokale Governance zu einem zentralen Ziel.

Der lokalen Fischerei im Ressourcenmanagement eine Stimme verleihen

In der Vergangenheit hatte die Flotte der irischen Küstenfischerei, die etwa 1 200 Boote umfasst, wenig oder überhaupt keinen Einfluss auf Entscheidungen, da die Flotte entlang der zahlreichen Küstengemeinschaften stark verstreut und zersplittert ist. Um eine Vertretung der kleineren Fischer im regionalen und nationalen Entscheidungsprozess zu gewährleisten, arbeitete die FLAG West mit anderen irischen FLAG zusammen, um sechs regionale Foren der Küstenfischerei (**Regional Inshore Fisheries Forums** – RIFF) und ein nationales Forum zu gründen. Das irische Ministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Marine (DAFM) und das irische Hochseefischereiamt (BIM) spielten bei der Umsetzung des Projekts eine wesentliche Rolle.

Die verschiedenen Foren bieten den kleineren Fischern jetzt die Gelegenheit, auf einer Plattform zusammenzukommen, um mit staatlichen Behörden zu kooperieren und ihren Meinungen zu Entscheidungen, die ihre Aktivitäten und ihre Existenzgrundlage betreffen, Gehör zu verleihen. Für die Kernstrategie der FLAG West war das Projekt von zentraler Bedeutung. Die Foren wiederum haben langfristige Auswirkungen auf die Position der kleineren Fischer in diesem Gebiet sowie auf deren Rolle bei Entscheidungsprozessen und der lokalen Governance.



- ✓ Die **Zusammenarbeit** zwischen den nationalen Behörden und allen sieben irischen FLAG haben im ganzen Land **wirkliche Veränderungen** bewirkt;
- ✓ das Projekt hat in der irischen Fischerei **neue Arbeitsmethoden** und neue Formen der Beschlussfassung hervorgebracht;
- ✓ verleiht einer einst **unterrepräsentierten Gruppe** (kleinere Fischer) eine Stimme und einen wirklichen Einfluss in Entscheidungsprozessen.

Weitere Informationen über dieses Projekt finden Sie in [FARNET Bewährte Praktiken](#).

Die nationalen FLAG-Netzwerke können auch dazu beitragen, Netzwerke und Kooperationen zwischen verschiedenen Fischereigebieten und ihren diversen Interessenvertretern zu unterstützen. Darin besteht die Hauptaufgabe der nationalen Netzwerke in **Estland** und **Lettland**. Beide Netzwerke fördern den Status und die Sichtbarkeit der Fischer und lokalen Akteure sowie den Austausch und die Vermittlung von Wissen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den FLAG sind sie in der Lage, unter traditionell isolierten Fischerei- und Aquakulturgemeinschaften Vertrauen und Synergien zu schaffen.



Weitere FLAG-Projekte, die Sozialkapital aufbauen oder die lokale Governance stärken

Netzwerkunterstützung für lokale Unternehmen: Fischer, Einzel- und Großhändler und Restaurants bauen untereinander gegenseitig vorteilhafte und dauerhafte Arbeitsbeziehungen auf.

Unterstützung bei Unternehmensentwicklungen: Eine FLAG stärkt durch eine Reihe miteinander verbundener Maßnahmen die Fähigkeiten lokaler Unternehmer, darunter Fischzüchter, Restaurants und Anbieter von Bildungsmaßnahmen und Freizeitdienstleistungen, und ermutigt sie zur Zusammenarbeit.

Ein Forscher kartiert lokale Kontakte: Obwohl die lokalen Fischer viele Bekannte haben und zwischen ihnen Vertrauen besteht, hat eine Studie ergeben, dass der Austausch von Informationen auf beruflicher Ebene sehr beschränkt ist – und dass die FLAG dazu beitragen können, diese Situation zu verbessern.

Tipps und Erkenntnisse für FLAG

Die Entwicklung einer lokalen Strategie ist erst der Anfang der Arbeit der FLAG, die darin besteht, sinnvolle Projekte in ihrem Gebiet zu ermutigen und zu fördern. Sie hat dann die Verantwortung, sicherzustellen, dass die Projekte, die im Rahmen dieser Strategie unterstützt werden, von hoher Qualität sind.

Dazu ist es wichtig, alle FLAG-Ressourcen zu mobilisieren, d.h. sowohl die Humanressourcen (Beschäftigte und Freiwillige) als auch die finanziellen Ressourcen (laufende Kosten, Kosten für die Umsetzung sowie andere Ressourcen wo verfügbar), um das Potenzial jedes geförderten Projekts voll auszuschöpfen. Gemeinsam sollten die verschiedenen Projekte, die von einer FLAG einen finanziellen Beitrag erhalten, direkt auf die lokalen Bedürfnisse eingehen und zu positiven, langfristigen Veränderungen führen: in wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Hinsicht.

Es kann eine Herausforderung darstellen, die Zeit und die Kapazitäten zu gewährleisten, die eine FLAG benötigt, um Projektträgern die notwendige Unterstützung zuteilwerden zu lassen. Dieses Kapitel möchte **den FLAG helfen, ihre Aktivitäten** (Motivierung der Gemeinschaften, Unterstützung bei der Ausarbeitung von Projekten, Auswahl von Projekten) **zielgerichtet und effizienter anzugehen**, damit die Fördermittel in ihrem Gebiet und ihren Gemeinschaften einen wirklichen Unterschied machen.

Wenn wir die Beispiele in diesem Leitfaden betrachten, können wir sehen, dass jede FLAG, die vorgestellt wurde, um ein jeweils anderes Thema zu beleuchten, ihren eigenen Ansatz entwickelt hat, um die Wirkung unterstützter Projekte zu optimieren. Ausgehend von den Erkenntnissen, die aus diesen Beispielen gewonnen werden können, geben wir im Folgenden einige Tipps, auf die die FLAG zurückgreifen können:



Sensibilisieren Sie zunächst alle relevanten Akteure

Damit Projekte einen langfristigen Erfolg haben, muss eine FLAG zunächst alle relevanten Akteure, und dabei nicht nur die Projektträger, dafür sensibilisieren, denn nur so erhält sie die erforderliche Unterstützung. Dies gilt insbesondere, wenn die unterstützte Initiative das erste Mal in einem Gebiet durchgeführt wird.

Bevor zum Beispiel die FLAG Camargue ([Kapitel 1](#)) damit begann, Maßnahmen zur Verbesserung des Meeresökosystems zu ergreifen, klärte sie zunächst die lokale Gemeinschaft über die bestehende Problematik auf. Dieses Vorgehen half, verschiedene lokale Wissensquellen zu bündeln und eine Verhaltensänderung herbeizuführen – sowohl der Akteure des Fischereisektors (durch Einbindung in die Forschungsprojekte lernten sie, die Auswirkungen ihrer Aktivitäten besser zu verstehen) als auch der gesamten lokalen Gemeinschaft (zur Verringerung von Abfall und Verschmutzung). Auch die Sensibilisierung der Verbraucher ist ein wichtiger Teil der Initiativen, die auf die Verkürzung von Versorgungsketten und die Entwicklung neuer Fischereierzeugnisse abzielen.



Suchen Sie ein gutes „Vorbild“ für unerfahrene Projektträger

Dies ist insbesondere für neue FLAG wichtig oder auch, wenn Sie mit einer ganz neuen Aktivität beginnen möchten. In solchen Fällen erweist es sich als nützlich, so früh wie möglich einen erfahrenen Projektträger heranzuziehen, der ein bislang noch nie erprobtes Projekt erfolgreich umsetzen und ein Beispiel für andere potenzielle Fördermittelempfänger sein kann.

Im Programmplanungszeitraum 2007-2013 war sich die FLAG Nordkaschubei (siehe [Kapitel 3](#)) bewusst, dass die lokalen Unternehmen relativ wenig Erfahrung mit nicht-touristischen Aktivitäten hatten. Deshalb beschloss sie, die Idee zweier erfahrener Unternehmer aufzugreifen und ein sehr innovatives Unternehmen für medizinische Tests zu unterstützen. Dieses erfolgreiche Projekt hat vielen potenziellen Unternehmern geholfen, ihre Scheu zu überwinden und sich um eine FLAG-Finanzierung für die Entwicklung neuer Aktivitäten zu bewerben.



Sorgen Sie dafür, dass die Fördermittelempfänger ihren Projekten innovative Elemente verleihen

Potenzielle Fördermittelempfänger wenden sich manchmal an die FLAG und haben dabei nur eine vage Vorstellung davon, was sie tun möchten. Oder sie haben ein Projekt im Sinn, das im Gebiet bereits in ähnlicher Form existiert. Durch eine Zusammenarbeit mit Projektträgern, die ein Innovationspotenzial besitzen, kann die FLAG ihnen helfen, ihre Ideen weiterzuentwickeln und neue Elemente einzubringen, welche die Auswirkungen ihrer Projekte verstärken.

Ein Beispiel hierfür ist die FLAG Nordkaschubei (**Kapitel 3**), die ihren Bewerbern behilflich war. Einer von diesen Bewerbern hatte vor, einfache Beherbergungsdienstleistungen anzubieten, doch auf Empfehlung der FLAG gestaltete er sein Projekt nachhaltiger und attraktiver, indem er eine innovative Heizanlage installierte und zusätzliche Aktivitäten wie Ausflüge auf dem Meer oder das Räuchern von Fisch anbot. Ein weiterer Bewerber, der ursprünglich ein bestehendes Unternehmen einfach nur in einem neuen Gebäude ansiedeln wollte, wurde davon überzeugt, auch eine innovative Aktivität anzubieten, die darin bestand, über Windturbinen zu informieren und diesbezügliche Ratschläge zu erteilen.



Investieren Sie in Projekte, die als Netzwerkknotenpunkte dienen können

Einige Projekte können als Netzwerkknotenpunkte dienen, die Ausgangspunkt für weitere Projekte sind. Andere wiederum können „Motoren für Veränderungen“ sein und eine ganze Reihe verbundener Aktivitäten in Gang setzen. Solche Projekte können zukünftige Bewerber inspirieren und ermutigen und den FLAG helfen, die Kohärenz und Nachhaltigkeit von Initiativen, die sie unterstützen, sicherzustellen.

Zum Beispiel:

- Die FLAG Camargue (**Kapitel 1**) hat mit ihren drei Nachbar-FLAG ein pädagogisches Ressourcenzentrum für Umweltfragen ins Leben gerufen, das Ausbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen unterstützt, lokales Wissen stärkt und Synergien mit anderen Projekten schafft;
- die FLAG Navia Porcía (**Kapitel 2**) nutzte MSC-zertifizierten Tintenfisch als Treiber für viele weitere in ihrem Gebiet durchgeführte Initiativen, die sich zum einen auf die Förderung von Produkten, die Unterrichtung der Verbraucher und kurze Wertschöpfungsketten und zum anderen auf pädagogische Aktivitäten in der lokalen Fischauktion zum Thema nachhaltige Fischerei sowie auf die Erweiterung des lokalen Tourismusangebots konzentrierten;
- die FLAG Nordkaschubei (**Kapitel 3**) errichtete als Teil des Kooperationsprojekts „Nördliche Fischereiroute“ ein Schulungs- und Förderungszentrum für die Traditionen und die Kultur der handwerklichen Fischerei. Das Zentrum ermöglicht die Durchführung zahlreicher Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen durch die FLAG und trägt außerdem zur Förderung vieler anderer Aktivitäten in diesem Gebiet bei. Fördermittelempfängern, deren Projekte mit der Fischereiroute kooperieren, wird in der Auswahlphase Vorrang eingeräumt;
- das von der FLAG West unterstützte maritime Zentrum (**Kapitel 5**) bietet nicht nur dem Fischereisektor und der ganzen Gemeinschaft zahlreiche unterschiedliche Dienstleistungen, sondern es hilft auch, Produkte und Dienstleistungen zu fördern, die im Rahmen anderer von der FLAG unterstützter Projekte entwickelt werden, z.B. durch Pop-up-Shops.



Fokus auf junge Menschen

Viele FLAG haben mit einer Überalterung in verschiedenen Berufen und mit der Abwanderung junger Menschen aus ihrem Gebiet zu kämpfen. Es ist manchmal besonders schwierig für sie, die junge Generation zu interessieren. Doch selbst relativ kleine Aktivitäten, die auf junge Leute abzielen, können in ihrem Gebiet viel bewirken, wenn sie gemeinsam mit diesen jungen Leuten und von jemandem konzipiert wurden, der die Bedürfnisse und die spezielle „Sprache“ der jungen Generation versteht.

Dies zeigte sich, als die FLAG Südfinnland ([Kapitel 4](#)) beschloss, ein neues Ausbildungsprogramm zu erarbeiten, um junge Leute dabei zu unterstützen, eine Erwerbstätigkeit in der Fischerei aufzunehmen, wobei den spezifischen Bedürfnissen und Wünschen der potenziellen jungen Fischer Rechnung getragen wurde. Dieser effiziente Einsatz für junge Leute hat im FLAG-Gebiet bessere Voraussetzungen für einen Generationswechsel in der Fischerei geschaffen.



Sicherstellung langfristiger Auswirkungen durch dauerhafte Partnerschaften

Eine Möglichkeit, die Auswirkungen FLAG-geförderter Projekte langfristig zu verstärken, ist eine Unterstützung bei der Gründung von Organisationen und Netzwerken, deren Lebensdauer über den Förderungszeitraum hinausgeht. Auf diese Weise kann die FLAG sicherstellen, dass Schlüsselaktivitäten ihrer Strategie fortgeführt werden. Eine solche Organisation kann für die FLAG auch später ein wichtiger Partner oder Verbündeter werden.

Die irische FLAG West ([Kapitel 5](#)) unterstützte die Gründung einer lokalen Organisation, die lokale Fischer und Fischzüchter, Umweltschützer und andere Gemeinschaftsgruppen um gemeinsame Herausforderungen wie Wasserverschmutzung, Habitatzerstörung und Überfischung vereinte. Die Organisation Cuan Beo ist jetzt in der lokalen Gemeinschaft verwurzelt und entwickelt immer wieder neue Initiativen. Außerdem ist es ihr gelungen, für die Durchführung zukünftiger Aktivitäten weitere Fördermittel in großer Höhe zu erhalten.